



Bernd und Monika Kiefer verteidigen GOC-Titel bei den Senioren II

GOC

Aus Ländersicht

Baden-Württemberg

Pforzheimer
Goldbaren
Leistungsstarke 66
Deutsch-Schweizer
Tanzsportmeeting

Bayern

Breitensport-
Basic-Trophy
Eurogames
in München

Hessen

Tanzen in
Fernost
und in Schladming

Rheinland-Pfalz

Erfolge im Ausland

Swing & Step erscheint
monatlich als eingetieftete
Beilage des Tanzspiegels für
die Landestanzsportverbände
im Gebiet Süd.

Herausgeber: Die Landestanz-
sportverbände Baden-Württem-
berg (<http://www.tbw.de>),
Bayern, Hessen
(<http://www.htv.de>),
Rheinland-Pfalz, Saarland

Redaktion: Ulrike Sander-Reis,
Tanzwelt Verlag (Leitung),
Heidi Estler (TBW), Matthias
Huber (LTVB), Cornelia Straub
(HTV), Margareta Terlecki (TRP),
Oliver Morguet (SLT).

Alle weiteren Angaben: siehe
Impressum Tanzspiegel
Titel-Foto: Zeiger

GOC zum ersten Mal in Stuttgart

Zur Erläuterung

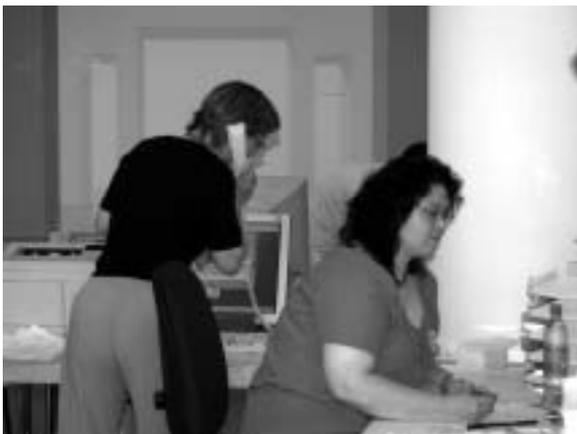
Über die German Open Championships wird ausführlich im überregionalen Teil berichtet. In der dortigen Übersicht sind die Endrunden sowie die Plazierungen der deutschen Paare im Semifinale, teilweise auch in den 24er und 48er Runden aufgeführt. Weitere Plazierungen sind im folgenden zusammengefasst. Paare, die nur eine Runde getanzt haben, sind nicht aufgeführt. Da die deutschen Paare in diesem Jahr nicht mit ihren Clubs, sondern nur unter "Germany" auf den Ergebnislisten geführt wurden, ist es gut möglich, dass Paare ohne böse Absicht übersehen wurden. Nachträge in späteren Ausgaben des Tanzspiegels und seiner Gebietsteile sind nicht vorgesehen. Alle Ergebnisse stehen vollständig unter www.goc-stuttgart.de.

Eine Veranstaltung dieser Größenordnung neu aus der Taufe zu heben, ist ein unglaublicher Aufwand. Schließlich ist nun alles wieder in "eigener Hand, in eigener Regie". Da gehört es nicht nur dazu, den sportlichen Bereich zu organisieren, auch das ganze Drumherum ist eine Riesen-Arbeit, für die zudem nur ein äußerst enger Zeitrahmen von gerade einmal neun Monaten zur Verfügung stand.

In vielen Sitzungen hat sich das Organisationskomitee der German Open Championships, bestehend aus Wilfried Scheible (GOC-Geschäftsführer), Harry Körner (Managing Director), Michael Eichert (DTV), Stephen Harnisch (TSC Astoria Stuttgart) und Ralf Pickelmann (TSZ Stuttgart-Feuerbach), getroffen. Dass sie nicht alles alleine bewältigen können, war der Fünfer-Gruppe bald klar. Deshalb wurden bereits im Vorfeld Ressortleiter in die Planungen mit eingebunden: Gudrun Schürle und Stephen Harnisch (Per-



Heute gibt es Kabelsalat an Festplatte, serviert von Hendrik Heneke und dem Internet-Team.



Hier geht's rund: GOC-Büro mit Margot Schöne-mann (rechts).



Hauptsache, sie stimmt.

sonal), Adolf Luger und Peter Jocham (Turnierablauf), Volker Günther (Check-In), Heidi Estler (Presse und Öffentlichkeitsarbeit), André Waibel (Rechenzentrum), Arno Klose (Catering) sowie Brigitte Pickelmann (VIP-Betreuung)

Nicht nur einmal drohten die Organisatoren im Aufgaben-Wust zu ersticken. Die am Ende wöchentlich stattfindenden Sitzungen wurden immer länger. Ständig fielen irgendeinem der beherzten Schaffer neue Punkte ein, die zu bewältigen waren. Schließlich war der Anforderungsdruck ziemlich hoch. Man wollte beweisen, dass eine GOC in Stuttgart mindestens genauso gut, wenn nicht sogar viel besser funktioniert als bisher.



Immer nur lächeln – Anne Kirr am Info-Stand. Fotos: Estler

Harry Körner stöhnte: "Ich glaube, es gibt Paare, die noch am 1. September melden." Ein Zitat des Personal-Chefs Stephen Harnisch: "Die Liste bebzt." Gemeint war die Personalliste, die alle freiwilligen Helfer umfasste und sich zeitweise minütlich zu ändern schienen: Zusagen, Absagen, Änderungen. Auch die Gestaltung und Ausführung der Startnummern war bis zuletzt ein heißes Thema. Eher für Erheiterung sorgte die Frage: "Woher kommen genügend Parkett-Besen?" "Wir haben so etwas nicht", so TSZ-Präsident Ralf Pickelmann. Das sollte sich dann allerdings kurzerhand ändern.

Am Tag vor dem Startschuss für die Turniere der 18. German Open Championships traf sich die große Helferschar von am Ende 252 freiwilligen Helfern im Hegelsaal zu einer großen gemeinsamen Sitzung. Harry Körner begrüßte und bedankte sich für den Einsatz,

Volker Günther, der Herr über die Startbücher (Check-In).





*TBW-Presse"hexe" Heidi Estler (links) hat sich Verstärkung an der Kamera geholt: Petra Dres (Mitte) und Heike Leonhardt (rechts). Unter www.goc-stuttgart.de - Bildergalerie findet man die Produkte der Damen.
Foto: Eichert*



Stuttgarts Oberbürgermeister Wolfgang Schuster lud am Dienstag abend zum Empfang in der Alten Reithalle und verfolgte anschließend die Turniere im Beethovensaal.

entschwand aber sogleich mit den Worten: "Ich werde schon wieder woanders gebraucht," und übergab das Mikrofon an Stephen Harnisch, der die Helferschar mit den Abläufen der kommenden Tage vertraut machte. Anschließend entließ er die Grüppchen zu ihren Ressortleitern, die in weitere Details gingen und Rundgänge durch die neue Örtlichkeit des weiträumigen Kultur- und Kongresszentrums Liederhalle unternahmen.

Um ein wenig zusammenzufinden und Gespräche über das kommende Ereignis zu führen, war für den Abend im Foyer eine

Get-Together-Party geplant, die gut angenommen wurde. Allzu spät wurde es allerdings nicht, da alle gut präpariert und ausgeruht ans Werk gehen wollten.

Wo es noch am ersten Tag hieß: "Wie komme ich jetzt am schnellsten zum GOC-Büro?" oder "Wo ist der Meeting Point?", so fand man sich nach kurzer Eingewöhnungszeit in neuer Umgebung sehr gut zurecht. Unermüdlich erklärten nicht nur die Helfer am Infostand Wege und Örtlichkeit. Auch Teilnehmer und Publikum waren nach erster Eingewöhnungsphase durchaus angetan von der neuen Umgebung. "Es ist geräumiger - nicht so hektisch - es verteilt sich mehr." Die Resonanz nicht zuletzt auch in den Medien war äußerst positiv. Trotzdem wird man sich nicht auf den Lorbeeren ausruhen, denn: "Nach der GOC ist vor der GOC!"

HEIDI ESTLER



Joachim Herwig und Alexandra Bühler und noch ein paar andere sorgten tagsüber in den drei Turniersälen für gute Musik.



Stephen Harnisch konnte zufrieden sein mit dem engagierten Einsatz der Helfer.



Immer am -fon: entweder Tele-fon oder Mikro-fon - Harry Körner.



Nicht nur das Orchester hatte es direkt unter dem Bühnenhimmel knuffig heiß, auch das Rechenzentrum im Keller ließ sich problemlos als Sauna nutzen.



Dieses Bild hat den schönen Dateinamen "wichtig.jpg". Damit ist doch alles gesagt...



Orchesterchef Erich Erber hatte den heißesten Arbeitsplatz mit der schönsten Sicht auf die Fläche.



Simon Reuter/Julia Niemann, Hauptgruppe Standard. Foto: Zeiger

Hauptgruppe Standard

33./35. Simon/Reuter/Julia Niemann, TSZ Stgt.-Feuerbach, 126. Peter Hahn/Viktoria Jakubowsky, SWC Pforzheim, 137./139. Thorge Merkhof-fer/Sylvia Schaaf, BGC Mannheim, 145./147. Marc Schuck/Andrea Vöhringer, TSZ Stgt.-Feuerbach, 154./160. Stephan Ulrich/Carola Keller, 1. TC Ludwigsburg, 169./171. Kai Fleischer/Jana Blaschke, TTC Rot-Gold Tübingen, 172./176. Alexander Disam/Jasmin Kölz, TC Rot-Weiß Schwäbisch Gmünd, 187./191. Danny u. Sonja Herrmann, TSC Rot-Weiß Öhringen

Hauptgruppe Latein

52./55. Heiko Straile/Daniela Beckmann, TSZ Calw, 56./57. Felipe Garcia López/Regina Gutschmidt, TSC Residenz Ludwigsburg, 54. Jürgen Schlegel/Ksenija Gorenc, ATC Blau-Rot Ravensburg, 109./114. Nico und Leila Zickgraf, TTC Rot-Weiß Freiburg,



Peter Hahn/Viktoria Jakubowsky, Jugend Standard. Foto: Internet-Team



Pechvögel: Timo Kulczak/Motshegesi Mabuse. Foto: Zeiger

130./132. Than Tran/Yvonne Hemlein, TSC Astoria Stuttgart, 151./152. Johannes Korward/Katharina Saal, BGC Mannheim, 153. Cristian Capotescu/Ines Bolze, Regio TC Freiburg, 154./156. Maxim Stadnik/Martina Miltner, BGC Mannheim, 159./160. Daniel Hirth/Yvonne Schmidt, TTC Rot-Weiß Freiburg, 161./162. Jimmie Surles/Andrea Lautner, TSG Bietigheim, 165./167. David Kiefer/Selma Berberich, 1. TSC Rastatt, 173./180. Alexander Disam/Jasmin Kölz, TC Rot-Weiß Schwäbisch Gmünd, 183./187. Jan Hendrik Gaul/Anna Pachla, TSZ Stgt.-Feuerbach, 188./192. Oleg Kleyman/Olga Schmidt, TSC Rot-Weiß Karlsruhe

Rising Stars Standard

91./94. Marc Schuck/Andrea Vöhringer, TSZ Stgt.-Feuerbach, 91./94. Peter Hahn/Viktoria Jakubowsky, SWC Pforzheim, 132./134. Stephan Ulrich/Carola Keller, 1. TC Ludwigsburg

Rising Stars Latein

30. Heiko Straile/Daniela Beckmann, TSZ Calw, 51./52. Jürgen Schlegel/Ksenija Gorenc, ATC Blau-Rot Ravensburg, 58./63. Daniel Hirth/Yvonne Schmidt, TTC Rot-Weiß Freiburg, 64./67. Nico und Leila Zickgraf, TTC Rot-Weiß Freiburg, 70./75. Than Tran/Yvonne Hemlein, TSC Astoria Stuttgart, 110. Ricardo de Freitas/Diana Rosa-Reinig, BGC Mannheim, 113./114. Maxim Stadnik/Martina Miltner, BGC Mannheim, 115./117. Johann Deter/Lilia Grenz, TSZ Stgt.-Feuerbach, 120./122. Jimmie Surles/Andrea Lautner, TSG Bietigheim, 129./130. Johannes Korward/Katharina Saal, BGC Mannheim, 134./135. Armin Balk/Bettina Kaiser, TSV der TSA Ludwigsburg, 137./140. Jan Hendrik Gaul/Anna Pachla, TSZ Stgt.-Feuerbach, 143. Dirk und Fabienne Regitz, TSA der TSG 1862 Weinheim, 144. David Kiefer/Selma Berberich, 1. TSC Rastatt

Senioren I

26. Uwe Timrott/Martina Ball, TSC Astoria Karlsruhe, 39. Jürgen Beck/Martina Ball, TSC Schwarz-Weiß Offenburg, 48./49. Heiko und Stefanie Hofheinz, TSC Astoria Karlsruhe, 50./51. Günther und Antje Nagel, SWC Pforzheim, 53. Dieter Keppeler/Manuela Schraut-Keppeler, TSG Freiburg, 54. Klaus Deike-Meier/Sabrina Deike, ATC Blau-Rot Ravensburg, 61./64. Werner und Petra Brunner, ATC Graf Zeppelin Friedrichshafen, 65./67. Markus Mengelkamp/Christiana Grandel, TSC Astoria Tübingen, 65./67. Wolf-Peter Langner/Monika Speidel-Langner, Casino-Club Cannstatt, 69./72. Martin u. Betina Braun, SWC Pforzheim, 73./76. Alexander Hick/Petra-Alexandra Leßmann, BGC Mannheim, 73./76. Frank Gebhardt/Silke Reegen, TSC Rot-Weiß Öhringen, 73./76. Peter und Eva Lassocinski, 1. TSC Kirchheim u. Teck, 77./80. Oliver u. Heike Leonhardt, SWC Pforzheim, 90. Edgar u. Lilo Kobinger, TSG Siegelsbach, 99./100. Uwe u. Uschi Schreiber, TSC Astoria Stuttgart, 102./103. Markus u. Marion Mäurer, Grün-Gold Heidelberg, 116. Wolfgang u. Silvia Buschmann, Rot-Weiß Karlsruhe, 122. Stefan Isenecker/Silke Störl, Schwarz-Weiß-Club Esslingen, 126./127. Joachim u. Marianne Dürr, Rot-Weiß Karlsruhe, 128./129. Matthias u. Petra Drescher, TSZ Stgt.-Feuerbach, 133./134. Uwe u. Christine Hans, BGC Mannheim

Senioren II

35./36. Jens und Friederike Hogh-Binder, TTC Rot-Weiß Freiburg, 39./41. Joachim und Marianne Dürr, TSC Rot-Weiß Karlsruhe, 46./47. Jürgen und Friederike Ensslin, TSC Astoria Stuttgart, 51./53. Harm u. Diemut Huizinga, TSA der SV Esslingen, 55./56. Eckhard u. Ursula Hetzel, BGC Mannheim, 59./62. Günter u. Irmgard Liersch, Schwarz-Weiß Reutlingen, 63. Peter Brückner/Susanne Stüber-Brückner,



Thomas und Beate Meintrup, Senioren I. Foto: Internet-Team



Oben links Felipe García López/Regina Gutschmidt, Jugend Latein (Foto: Zeiger), rechts Michael Honig/Bettina Sterr, Senioren Latein. (Foto: Internet-Team)

Gelb-Blau Unterballbach, 70./73. Ivan u. Gordana Elcic, SWC Pforzheim, 70./73. Richard Schöllhorn/Monika Brunkow, ATC Blau-Rot Ravensburg, 74./78. Wilfried u. Maria Lang, TTC Rot-Weiß Freiburg, 86./87. Wolfgang u. Monika Medinger, Blau-Gold Überlingen

Senioren III

20./21. Jürgen und Friederike Ensslin, TSC Astoria Stuttgart, 24. Gerhard u. Borghild Delvendahl, Markgräfler TSC Müllheim, 28./29. Harm u. Diemut Huizinga, TSA der SV Esslingen, 31. Eckhard u. Ursula Hetzel, BGC Mannheim, 40./41. Gilbert u. Monique Erb, Schwarz-Weiß Offenburg

Senioren Latein

17. Michael Honig/Bettina Sterr, TTC Rot-Weiß Freiburg, 20. Klaus Deike-Meier/Sabrina Deike, ATC Blau-Rot Ravensburg

Videodokumentation Super-Kombi Enzklösterle 2004

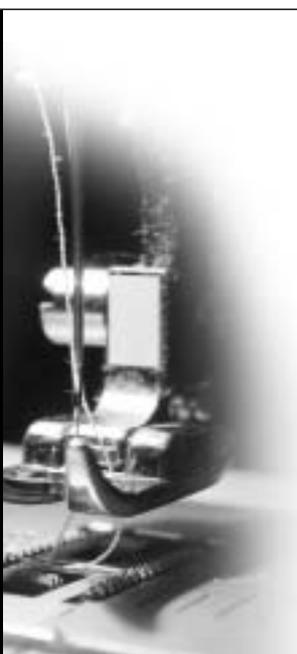
Wie schon in den vergangenen Jahren gibt es zur bundesweiten Schulung für Wertungsrichter, Trainer und Übungsleiter "Super-Kombi Enzklösterle 2004" wieder eine Ausarbeitung und ein VHS-Videoband.

Die Broschüre umfasst in diesem Jahr 76 Seiten aus 19 Lectures, über deren Inhalte bereits ausführlich im Swing & Step Baden-Württemberg (Ausgabe 6/2004) berichtet wurde. Zur audiovisuellen Erläuterung der Vorträge wurden Verweise auf 266 Videoszenen in den Text aufgenommen. Das Videoband ist vier Stunden lang. Zum schnelleren Auffinden einer Bandstelle gibt es zusätzlich einen Video-Wegweiser mit Zeitangabe und Kurzbeschreibung zu jeder Szene. Der Preis beträgt 38,- € zuzüglich Verpackung und Gebühren.

Erstmals gibt es das Video auch auf zwei DVDs mit Navigationsmenü, so dass jede einzelne Videoszene gezielt angesprungen werden kann. Die DVD-Version kostet 43,- € zuzüglich Verpackung und Gebühren.

Bestellungen an Eva Ulbrich, Eugen-Bolz-Str. 31, 88094 Oberteuringen, Stichwort: Trainerlehrgang Enzklösterle 2004. Dokumentationen aus den Jahren 1992-2003 sind noch erhältlich.

Johanna Beerwerth



Johanna Beerwerth

Ihr Maß-Atelier für **individuelle** Damen- und Tanzmode

- Aktuelle Tagesmode
- Standard Fräcke
- Abend- und Brautkleider
- Exklusive Cocktail- und Abendmode
- Standard- und Lateinkleider
- Messe- und Promotionbekleidung
- Lateinhosen und -Hemden
- Artisten- und Bühnenkostüme
- Standard- und Lateinschuhe für Damen und Herren
- Auf- und Umarbeitung von gebrauchter Turnierbekleidung

Maß-Atelier Beerwerth · Heusteigstr. 63 · 70180 Stuttgart
Tel. 07 11-60 67 88 · Fax 380 35 45

Mo - Fr 9.00 - 18.00 · Mi 9.00 - 13.00 und nach telefonischer Vereinbarung

Aus hessischer Sicht

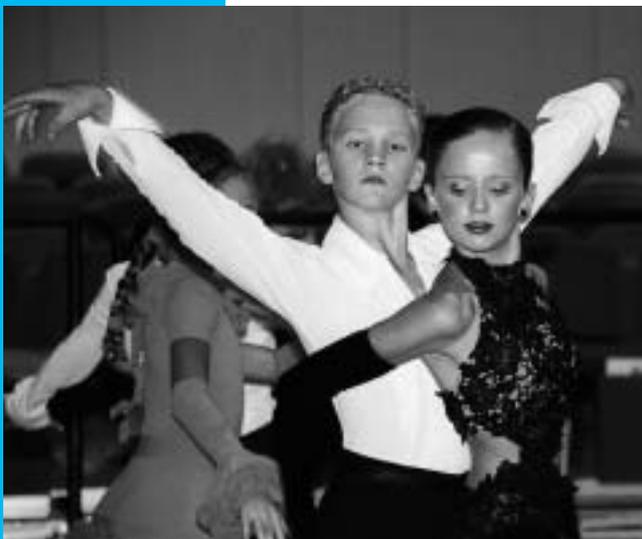
In eigener Sache

Wegen der Terminverschiebung konnte ich zum ersten Mal seit Bestehen der German Open nicht am Rande der Tanzfläche präsent sein. In zahlreichen Telefongesprächen haben mir die Teilnehmer von ihren Eindrücken berichtet. Alle beklagten die große Distanz der einzelnen Wettkampfräume. Viele hatten auch Probleme mit den kurzfristig nur im Internet veröffentlichten geänderten Anfangszeiten. Es gab auch immer wieder ein Bedauern über die hohen Kosten, die für die hessischen Paare auf Grund der weiteren Entfernung nun wesentlich erhöht sind. Unabhängig davon, ob die sportlichen Erwartungen erfüllt wurden oder nicht, haben alle ihren Wettbewerb bei der neuen German Open genossen.

Senioren Latein

Endlich wieder dabei die Senioren Latein, kann man erleichtert sagen. Bei den British Open in Blackpool hatten sich die deutschen Seniorenpaare schon im internationalen Vergleich gut in Szene setzen können. Die hessischen Paare spielen da eine ganz große Rolle. Hans-Jürgen und Martina Groß (TSC Calypso Offenbach) sorgten mit ihrer Finalteilnahme für die erste positive Überraschung. Gegen die deutschen Meister sowie die starke Konkurrenz aus Italien und Spanien konnten sie sich nicht durchsetzen, was ihre Leistung aber keineswegs schmälert. Hervorragend erneut das Abschneiden von Jörg und Alexandra Heberer (TSC Rödermark), die gerade im internationalen Vergleich (Blackpool ebenfalls Semifinale) sehr gut bewertet werden. Mit dem 12. Platz

Arthur Brähler/
Isabell Lehmann,
Junioren I.
Foto: Richter-Lies



Jörg und Alexandra Heberer,
Senioren Latein. Foto: privat

ließen sie sogar drei Paare aus dem Finale der Deutschen Meisterschaft hinter sich.

22. Thomas und Michaela Wicke,
TSC Calypso Offenbach

Senioren Standard

In souveräner Manier verteidigten Volker Schmidt/Ellen Jonas (Schwarz-Rot-Club Wetzlar) ihren GOC-Titel. In Abwesenheit der belgischen Vizeweltmeister erwiesen sich erwartungsgemäß die Paare aus Italien als stärkste Gegner. Die deutsche Rangliste wurde vom elfköpfigen Wertungsgericht ganz schön durcheinander gewürfelt. Heinz-Josef und Aurelia Bickers (TC Der Frankfurter Kreis) verpassten mit Platz 13/14 knapp das Semifinale. Heinz-Josef Bickers kommentiert seinen GOC-Auftritt als "unerwartet kurz". Völlig überraschend schieden auch Michael und Beate Lindner (TZ Blau-Gold-Casino Darmstadt) im Viertelfinale aus. Platz 16 ist für sie enttäuschend. Stefan und Inge Kolip (TSC Rot-Weiß Lorsch) äußerten sich sehr zufrieden mit dem Abschneiden auf Rang 18. In ihrem ersten Seniorenjahr haben sie damit den Anschluss an die internationale Spitze geschafft. Ebenso recht respektabel Platz 34 für Hans-Jürgen und Martina Groß (TSC Calypso Offenbach).

48/49. Damian Kukowka/Bettina Weimann, Schwarz-Silber Frankfurt, 86./89. Jörg und Petra Holzhäuser, TSC Rot-Weiß Limburg, 98. Claus Ulrich Poth/Petra Dudda, TSC Tanz usw.! Frankfurt, 120. Mathias und Dr. Stephanie Neufeldt, TSC Rot-Weiß Lorsch, 106./110. Michael Lukas/Birgit Panther, TC Blau-Orange Wiesbaden



Volker Schmidt/Ellen Jonas mit der
GOC-Trophäe. Foto: Zeiger

Senioren II S

Da auch ein Senioren III-Turnier angeboten wurde, nahmen in der IIer-Klasse etwas weniger Paare teil. Einige hessische Paare versuchten ihr Glück. Alle erreichten zumindest die 2. Runde.

54. Richard und Rosel Popp, TSA Blau-Gelb der SG Weiterstadt, 59./62. Manfred und Ursula Hüttges, TC Der Frankfurter Kreis, 74./78. Werner und Elvira Brand, TSA Blau-Gelb der SG Weiterstadt, 83. Walter und Dagmar Weber, TZ Heusenstamm

Senioren III S

Zum ersten Mal tanzten die Senioren III ein eigenes Turnier bei den GOC. Überraschend



"Unerwartet kurz" war der Auftritt
von Heinz-Josef und Aurelia Bickers,
aber immerhin bis zum Semifinale.
Foto: Richter-Lies



Nicht ganz die übliche Tanzhaltung, aber es war ja auch nur der Pausenfüller (siehe Bericht im überregionalen Teil). Foto: Richter-Lies

war der hohe Anteil an ausländischen Paaren. Mit 14 Paaren waren die Italiener nicht nur quantitativ die stärksten Konkurrenten der deutschen Paare, sondern entwickelten sich erwartungsgemäß auch zu den leistungsstärksten Gegner um den Sieg. Mit fünf Paaren war die Delegation aus Hessen recht klein, aber auch sehr erfolgreich: ein Paar (Bauer) im Finale, ein weiteres (Schulz) im Semifinale. Im Semifinale standen fünf deutsche mit sieben italienischen Paaren auf dem Parkett.

Etwas verärgert waren die Hessen darüber, dass der Zeitplan kurzfristig geändert wurde. Sie sollten eigentlich den Wettbewerb um 9.20 Uhr beginnen, erfuhren aber kurz vorher über das Internet, dass der Start auf 10.30 Uhr verschoben wurde. Nach der Vorrunde mussten sie fünf Stunden bis zur nächsten Runde warten. Neu auch, dass in festen Gruppen getanzt wurde bis zum Finale. Die TSO sieht bei offenen Turnieren eine Rundenauslosung ab der 48er Runde vor. Da konnte man schon mal Pech haben, wenn man eine starke Gruppe erwischte hat. Mit 34 beziehungsweise 33 Kreuzen zogen die beiden hessischen Paare in das Semifinale ein. "Alle Wertungen lagen sehr dicht zusammen," analysierte Alfred Schulz (TSC Rot-Weiß-Club Gießen) nach dem Wettbewerb. Mit einem ausgezeichneten Platz 9 umrahmt von 5 Paare aus Italien beendet er mit seiner Frau Dagmar die German Open. Willy und Christa Bauer (TSA Blau-Gelb der SG Weiterstadt) zogen in das Finale ein und erfüllten sich damit ihre Erwartungen, wie Christa Bauer berichtet. Die Paare aus Italien konnten sie

nicht einschätzen. Die deutschen Konkurrenten hatten sie beim Deutschland-Pokal Ende letzten Jahres geschlagen. Als nach dem Langsamen Walzer der fünfte Platz für sie angezeigt wurde, verloren sie ihren Kampfeswillen, so beobachteten es die Zuschauer. Finale erreicht - sehr gut; 5. Platz - kein Wunschergebnis!

32. Herbert und Christel Keusgen, TSC Rot-Weiß Bad Hersfeld, 47/48. Henning und Angelika Freude, TSC Rödermark

Rising Star Standard

Die beachtliche Zahl von 194 Paaren nahm am ersten Vergleichstest der Amateure in den Standardtänzen teil. Mit Platz 65/67 hatten Dmytro Pidlubnyy/Friederike Tischendorf (TC Der Frankfurter Kreis) im Landesvergleich die Nase vorn. Knapp dahinter Adrian Klisan/Johanna Hahn (TSC Rot-Weiß-Club Gießen) auf Platz 80/84. Mit Platz 95 konnten sich Lenny Howard/Jenny Kipper (TSC Fischbach) kurz nach ihrem Aufstieg in die S-Klasse eindrucksvoll in Szene setzen.

124./125. Sergej Libich/Eva-Renate Schneider, TC Der Frankfurter Kreis, 127./128., Markus Jäger/Stella Pionczewski, TSC Maingold-Casino Offenbach

Grand Slam Standard

Obwohl die IDSF-Turniere zu Grand Slam Turnieren aufgewertet wurden gingen 86 Paare weniger an den Start als im Vorjahr. Qualitativ war jedoch alles da, was Rang und Namen hat. Davon profitierten die Zuschauer, die besonders bei den Showeinlagen der italienischen Spitzenpaare begeistert mitgingen. Die Hessischen Meister Sascha und Natascha Karabey (TC Der Frankfurter Kreis) zogen in einem Interview mit HTV-Online Bilanz: "Wir freuen uns sehr, erneut den dritten Platz erreicht zu haben. Dies gibt uns die nötige Motivation für die kommenden wichtigen internationalen Wettbewerbe."



Zweimal im Semifinale: Jugendpaar Diego Martinez/Natalija Veremeeva. Foto: Zeiger

Nach diesen beiden Ausnahmetänzern muss man schon lange in der Startliste suchen, bis man wieder ein Paar aus Hessen findet. Ganz erfreulich die Leistungsverbesserung beim hessischen Spitzenpaar der Jugend Dmytro Pidlubnyy/Friederike Tischendorf (TC "Der Frankfurter Kreis). Mit Platz 92/94 schieden sie in Runde 4 als zweitbestes HTV-Paar aus.

114./115. Adrian Klisan/Johanna Hahn, TSC Rot-Weiß-Club Gießen. 127. Ronak und Tasmin Spamer, TC Nova Gießen, 141./144. Timo Henkes/Agnes Petranji, TC Der Frankfurter Kreis, 148./153. Sergej Libich/Eva-Renate Schneider, TC Der Frankfurter Kreis, 154./160. Lenny Howard/Jenny Kipper, TSC Fischbach, 166./168. Matthias Sommer/Melanie Fladung, TSC Rödermark, 185./186. Napoleon Wittig/Yvonne Scheller, TSC Rot-Weiß Lorsch

Rising Star Latein

Super Ergebnis für die Darmstädter Stanislav Kalchev/Mihaela Ganeshavel. Unter 173 Paaren belegten sie beim Turnier der Rising Stars



HTSJ-Beisitzer Timo Schäfer und Carsten Barna beobachteten das Geschehen in Stuttgart. Foto: Kreiser.



Platz 17/18. Damit waren sie das viertbeste deutsche Paar in dieser Konkurrenz. Nach diesem guten Platz muss man in der Ergebnisliste lange suchen, bis man wieder ein HTV-Paar entdeckt. Mit dem Erreichen der 3. Runde und Platz 70/75 hatten Ronak und Tasmin Spamer (TC Nova Gießen) nicht ganz ihr Wunschergebnis erreicht. Eine neue Paarzusammenstellung findet man mit Andreas Wildjajew/Stefanie Brückner (TC Nova Gießen) auf Rang 111/112.

113/114. Dirk Thalheimer/Judith Vogeley, TSC Fischbach, 129/130. Michl Göbler/Susanne Vogel, TSC Rot-Weiß-Club Gießen, 137/140, David und Nora Bernert, TSC Usingen



Sascha und Natascha Karabey tanzen – und die anderen schauen zu.
Fotos: Zeiger



Ohne die hessischen Spitzenpaare wäre der Teamkampf sicher nicht so erfolgreich verlaufen. Bei der Vorstellung gab sich Sascha Karabey ziemlich finster neben Oksana (links), während sich Franco zwischen Anna Kravchenko und Claudia Köhler hin- und hergerissen sah.
Fotos: Richter-Lies

Grand Slam Latein

Wie nicht anders erwartet zogen die hessischen Meister Franco Formica/Oksana Niki-forova (TC Nova Gießen) das Publikum in ihren Bann. Sie waren erneut eine Klasse für sich und siegten souverän. Ronak und Tasmin Spamer (TC Nova Gießen) erreichten die 4. Runde und belegten Platz 98/99 von 238 gestarteten Paaren. Alle anderen Paare schieden in der 1. oder 2. Runde aus. Allerdings gibt es einen Hoffnungstreif am Horizont. In Darmstadt formieren sich zurzeit wieder einige Paare aus den Trennungen der vergangenen Monate.

136./139. Dirk Thalheimer/Judith Vogeley, TSC Fischbach, 136./139. Michl Göbler/Susanne Vogel, TSC Rot-Weiß Gießen, 136./139. Andreas Wildjajew/Stefanie Brückner, TC Nova Gießen, 149./150. Thomas Staab/Natalja Li, TSC Schwarz-Gold Aschaffenburg

Die Jugend

Die hessischen Junioren- und Jugendpaare verzichteten trotz Sommerferien fast alle auf einen Start. "Hier machen sich die gestiegenen Anfahrtskosten bemerkbar," mutmaßt HTV-Jugendwart Dr. Helmut Kreiser. So hatte er nur wenige Paare, die er in Stuttgart beobachten konnte. Allen voran Diego Martinez/Natalija Veremeeva (TZ Blau-Gold Casino Darmstadt), die in ihrem ersten Jugendjahr die Semifinales in Latein und über Zehn Tänze erreichten und in ihrer etwas schwächeren Disziplin Standard Platz 41./43. belegten. Dymtro Pidlubnyy/Friederike Tischendorf (TC Der Frankfurter Kreis) starteten in allen ihnen möglichen Standardturnieren und gelangten bei der Jugend bis ins Viertelfinale. Bei den Junioren II Latein waren etliche hessische Paare am Start, schieden aber nach der ersten Runde aus. Bei den Junioren I Latein absolvierten Artur Brühler/Isabell Lehmann (TSC Schwarz-Gold Aschaffenburg) ihren ersten gemeinsamen Start. Unter 83 Startern erreichten sie die Runde der besten 25 Paare und belegten nicht nur Platz 19, sondern waren damit auch zweitbestes deutsches Paar.

CORNELIA STRAUB



GOC aus TRP-Sicht



Simone Segatori/Annette Sudol, Hauptgruppe Standard. Fotos: Terlecki

Nicht nur Bernd und Monika Kiefer (TSC Rot-Weiss Casino Mainz) machten bei den 18. German Open Championships in Stuttgart mit ihrem glatten Sieg auf sich aufmerksam, sondern auch einige andere Tanzpaare aus Rheinland-Pfalz. Ein kleiner Wermutstropfen: Bei den früheren German Open in Mannheim war die Beteiligung aus dem TRP etwas größer. Vielleicht nehmen nächstes Jahr doch mehr Paare den etwas weiteren Anfahrtsweg nach Stuttgart in Kauf. Wer im Kongreßzentrum Liederhalle (im Herzen der Stadt und mit der U-Bahn vom Bahnhof aus schnell erreichbar) mit dabei war, hat es sicherlich nicht bereut. Das tolle Fluidum, das in den Austragungsstätten, in den Gängen dazwischen und vor allem im großen Foyer vor dem Beethovensaal (dem Hauptsaal) herrschte, und natürlich die ausgezeichneten Leistungen der tanzenden Paare, lohnte das Mitmachen oder auch nur den Besuch und überzeugte gar die größten Skeptiker.

Simone Segatori/Annette Sudol (1. Redoute Koblenz + Neuwied), erst seit drei Monaten als Tanzpaar zusammen, erreichten beim Grand Slam Standardturnier Platz 17/18. Im Juli waren die beiden in Barcelona beim Weltranglistenturnier Standard erstmals angetreten und hatten auf Anhieb Platz sieben erreicht. Simone ist 22 Jahre alt, Annette feierte im August ihren 21. Geburtstag, beide leben abwechselnd einige Wochen in Italien und Deutschland (und fühlen sich, wie sie sagen, recht wohl in Koblenz). Annette

Sudol, die in der Sportfördergruppe der Bundeswehr hervorragend unterstützt wird, ist in der internationalen und nationalen Tanzsportszene keine Unbekannte. Sie und ihr früherer Tanzpartner Urs Geisenhainer waren Deutsche Zehn Tänze Meister sowie Fünfte der Welt- und der Europameisterschaft Zehn Tänze.

Beim Grand Slam Lateinturnier verbuchten gleich zwei Paare des TRP ausgezeichnete Erfolge. So erreichten als zehntbeste deutsche Vertreter Anton Ganopolskyy/Natalia Magdalinova (TSC Schwarz-Gold Neustadt) Platz 45/46 und Denis Weinberg/Julia Syceva (TSA Blau-Weiß im TV Germania Trier), noch der A-Klasse angehörend, als elftbeste deutsche Vertreter Platz 50/51. Die Trierer



Hans-Wolfgang und Angelika Scheuer, Senioren II

erkämpften sich auch beim internationalen "Rising Star" Lateinturnier (173 Paare) als fünftbeste Deutsche Platz 20.

Als zehntbeste Deutsche und als zweitbestes rheinland-pfälzisches Paar reichte es Dr. Hans-Wolfgang und Angelika Scheuer (TC Rot-Weiß Kaiserslautern) in der Senioren II auf Platz 22, Elmar und Luzia Straßburger (TSC Ingelheim) belegten hier Platz 38.

Kirill Ganopolskyy/Nelli Reiser (TSC Schwarz-Gold Neustadt), mit ihren 16 Jahren gerade erst von der Junioren- in die Jugendklasse gewechselt, behaupteten sich als siebtbeste



Jürgen und Petra Dres, Senioren I.

Deutsche über Zehn Tänze auf Platz 36 (von 68 Paaren aus aller Welt) und im Jugend-Lateinturnier auf Platz 41. In diesem Turnier waren auch noch einige andere der hoffnungsvollen TRP-Nachwuchspaare am Start. Obwohl es ihnen noch nicht auf Plätze im mittleren oder gar vorderen Feld reichte, sollte doch ihr Mut gelobt werden, sich bei den GOC einer international äußerst starken Konkurrenz zu stellen.

Nur zwei Senioren III S-Standardpaare des TRP gönnten sich den Spaß und den Genuss, im exklusiven Flair der historischen "Alten Stuttgarter Reithalle" aus dem Jahr 1888 zu tanzen, wobei sich Dierk und Waltraud Johann (TC Rot-Weiß Kaiserslautern) den Einzug in die 2. Runde und hier Platz 40 von 68 teilnehmenden Paaren erkämpften.

MARGARETA TERLECKI



Küsschen z um Sieg: Bernd und Monika Kiefer. Foto: Richter-Lies



Kirill Ganopolskyy/Nelli Reiser, Jugend Latein. Foto: Richter-Lies

Gold-
barren-
Gewinner

- Hgr A-Lat (13 P.)
Denis Weinberg/
Julia Syceva, TSA
Blau-Weiß im TV
Germania Trier
- Hgr B-Lat (14 P.)
Björn Drews/
Marina Rüll, TSA
des SSV Ulm
- Hgr A-Std (3 P.)
Elmar Schmidt/
Rebekka Lösing,
TSC Alemann
Puchheim
- Jug A-Lat (10 P.)
Jörg Kilius/Jesica
Gomez Fernandez,
Blau-Gold
Casino Mannheim
- Jug B-Lat (15 P.)
Dimitrij Neuen-
dank/Anastasia
Martynova, TSA
der DJK MJC Trier
- Jun II B-Lat (11 P.)
Eduard Unrau/
Irina Rausch, TSC
Astoria Karlsruhe
- Jun II C-Lat (5 P.)
Daniel Eisen-
krein/Melina
Herbst, Tanz-
sportzentrum
Calw
- Jun II D-Std (5 P.)
Dominik Marten/
Laura Marten,
TSC Astoria Karls-
ruhe
- Jun I D-Lat (14 P.)
Guido Gencarel-
li/Maria Caiaro,
TSC Schwarz-
Gold Aschaffenburg
- Kin D-Lat (10 P.)
Finn Bergmann/
Julia Brühler, TSC
Schwarz-Gold
Aschaffenburg
- Sen I S (6 P.)
Oliver und Heike
Leonhardt, SWC
Pforzheim
- Sen II S (10 P.)
Bernd und Moni-
ka Kiefer, TC Rot-
Weiss Casino
Mainz

Fünf Gramm schwer und unendlich beliebt

Pforzheimer Goldbarren

Am ersten Juli-Wochenende des Jahres bildet er seit 14 Jahren einen festen Bestandteil im Turnierkalender. In diesem Jahr verzeichnete der Schwarz-Weiss-Club Pforzheim 120 Meldungen zu den Goldbarren-Turnieren. Die Paare kamen aus sechs Bundesländern aus Österreich. Wer die Zahlen der vergangenen Jahre betrachtet, mag sich über den deutlichen Rückgang wundern. Bei näherer Betrachtung zeigt sich aber schnell der Grund: Hatte man in den vergangenen Jahren bis zu 22 Turniere auf drei Flächen veranstaltet, so wurden in diesem Jahr "nur" 12 Turniere auf zwei Flächen angeboten. "Der Goldbarren ist immer noch sehr beliebt, aber angesichts der zunehmenden Großveranstaltungen mit Ranglistenturnieren verlieren solche Turniere an Wichtigkeit.", sagte die Pforzheimer Sportwartin Edeltraud Bülling. Daher habe man sich entschlossen, den Goldbarren künftig anders zu gestalten. Den Paaren kam diese Änderung zugute, denn auf den neu eingeteilten Flächen hatten sie deutlich mehr Platz. Außerdem konnte der Zeitplan entspannt eingehalten werden.

Die Standardpaare eröffneten die Jagd nach dem wertvollen Edelmetall. Wegen der am selben Tag stattfindenden Ranglistenturniere gab es erstmals keine Jugendklassen in Pforzheim. So gehörte das Parkett den Paaren der HGR A und Senioren I S. Die Sieger der Hauptgruppe waren schnell ausgemacht. Elmar Schmidt/Rebekka Lösing erhielten alle



Jörg Kilius/Jesica Gomez Fernandez,
Jugend A. Fotos: Zeiger

25 Einsen. Spannender ging es auf den nächsten Plätzen zu. Thomas Schmid/Sabrina Zug sicherten sich in den ersten beiden Tänzen noch Platz zwei, ab dem Wiener Walzer gingen die Zweien jedoch alle an Thomas Ganz/Stefanie Renker.

Für die Senioren I S fand am selben Tag ein Ranglistenturnier statt, so dass das Feld mit sechs Paaren überschaubar blieb. Hier errangen Oliver und Heike Leonhardt (SWC Pforzheim) unangefochten ihren ersten Turniersieg bei den Senioren. Sie erhielten insgesamt 24 Einsen und verwiesen damit ihre Clubkameraden Martin und Betina Braun auf Platz zwei. Dritte wurden Markus und Mari-
on Mäurer (Grün-Gold Heidelberg).

Während Dominik Marten/Laura Marten (Astoria Karlsruhe) sich den Goldbarren in der Junioren II D sicherten, freute man sich auf der anderen Fläche über die angereiste Prominenz. Die mehrfachen Deutschlandpokal-Sieger der Senioren II, Bernd und Monika Kiefer (Rot-Weiss Casino Mainz), gewannen erwartungsgemäß überlegen das Turnier. Für die Zuschauer war es ein toller Anblick, denn auch die zweitplatzierten Gerhard und Elvira Otterbach (SWC Pforzheim) gehören zur deutschen Spitze. Otterbachs zeigten sich sehr erfreut über das Auftauchen des Ehepaars Kiefer. "Auch wenn wir in diesem Jahr Zweite geworden sind, sind wir hochzufrieden. Es macht mehr Spaß, wenn man mit ganz starken Paaren zusammen auf der Fläche steht und eine große Herausforderung vor sich hat", so Gerhard Otterbach, der sich mit seiner Frau in Baden-Württemberg bereits eine Art Dauerabo auf Turniersiege erntet hat.

Da der übliche Showblock nach den Standardturnieren in diesem Jahr nicht eingeplant war, ging es nahtlos mit den Lateinturnieren weiter. Die Veranstalter geben jährlich auch den Jüngsten die Gelegenheit, sich die wertvollen Preise zu ergattern. Diesmal hatten die Nachwuchstänzer aus Hessen die Nase weit vorn. Bei den Kindern I/II D gingen gleich alle drei Medaillenplätze nach Aschaffenburg. Sieger wurden Finn Bergmann/Julia Brühler. Auch bei den Junioren I D gewann mit Guido Gencarel-
li/Maria Caiaro ein Paar aus Aschaffenburg, sehr zur Freude des Pforzheimers Timo Kulczak, der dort als Clubtrainer fungiert.

Überhaupt zeigte sich das Wertungsgericht an diesem Tag sehr einig. So gab es auch in der Hauptgruppe B mit Björn Drews/Marina Rüll einen klaren Sieger. Ebenso deutlich gewannen Jörg Kilius/Jesica Gomez-Fernandez in der Jugend A. Lediglich beim Jugend B-Turnier ließ sich nach der Samba noch kein Sieger feststellen. Doch bereits im Cha-Cha war die alte Einigkeit wieder hergestellt und in Dimitrij Neuen-
dank/Anastasia Martynova ein würdiger Gewinner gefunden, während zur gleichen Zeit Denis Weinberg/Julia Syceva alle Einsen in der Hauptgruppe A holten.

Für die Freunde von Statistiken sei noch erwähnt, dass am Ende sechs Goldbarren im Ländle blieben. Drei gingen nach Rheinland Pfalz, zwei nach Hessen und ein Goldbarren hat die Reise nach Bayern angetreten.

Nach Abschluss der Turniere zeigten sich nicht nur die Veranstalter erleichtert. Auch das Wertungsgericht hatte sich den Feierabend redlich verdient. In früheren Jahren hatte man sich eines großen Wertungsrichter-pools bedient, so dass jeder Juror zwischendurch Pause machen konnte. Diesmal befanden sich die Wertungsrichter von morgens bis abends im Dauereinsatz. "Die hatten nicht mal Zeit, um auf die Toilette zu gehen!", stellte ein Mitglied der Turnierleitung lachend fest. Dafür blieben die Wertungsrichter bis nach den Aufräumarbeiten und nahmen sich die Zeit für Gespräche in gemütlicher Runde.

CARSTEN PETSCH



Eduard Unrau/Irina Rausch,
Junioren II B

Glück gehabt in Enzklosterle

Leistungsstarke 66

Glück hatten zunächst die 14 Paare des Turniers der Senioren III A - Leistungsstarke 66. Alle waren rechtzeitig vor Turnierbeginn in der Festhalle in Enzklosterle eingetroffen. Es war schwül und heiß wie in einem Brutkasten. Doch kurz darauf wurde es dunkel, ein heftiges Gewitter mit Hagel prasselte auf das Schwarzwald-Örtchen nieder und man war froh, in der Halle ein Dach über dem Kopf zu haben. Etwas später am Nachmittag, als die Paare der S-Klasse eintrafen und auch einige Kurz- und Urlaubsgäste den Weg zu den Musikklängen fanden, berichteten sie von draußen: "Es ist ganz kalt, es hat von 32 auf 13 Grad abgekühlt." Was für alle im Saal, insbesondere für die Turnierpaare, eine angenehme Nebenwirkung hatte. Währenddessen berichteten Ausflügler von Wildbad über ihre abenteuerliche Rückkehr nach Enzklosterle, die auf "normalen" Weg durch den Tunnel wegen der "Wassermassen" nicht mehr möglich war.

Während der Vor- und Zwischenrunden am Nachmittag waren die Paare weitgehend unter sich, am Abend war der Festsaal deutlich besser gefüllt. Die Finalrunden des dritten Qualifikationsturniers der "Leistungsstarken 66" wurden in der Abendveranstaltung ausgetragen.

Den Langsamen Walzer entschieden die Rheinland-Pfälzer Bonaventura und Heide Dietz noch für sich, mussten jedoch in den folgenden Tänzen Günther Stratz/Ina Heinrich den Vortritt lassen. Damit konnten sie das Ergebnis vom Vorjahr umdrehen und

freuten sich über den Sieg. Der dritte Platz ging wie im Vorjahr nach Hessen an Heinrich und Doris Ricken. Mit Wolfgang und Gertrud Günther gelang einem weiteren TBW-der Einzug ins Finale. Sie schlossen mit einem klaren vierten Platz ab.

Richtig spannend war das Finale der S-Klasse, wengleich die Platzziffern des Gesamtergebnisses eine andere Sprache sprechen. Die Flensburger Helmut und Ingrid Schuran entschieden zunächst drei Tänze mit der Majorität der zweiten Plätze für sich. Andere Einsen verteilten sich auf Helmut und Brigitte Gätjens sowie Karl-Heinz und Irene Rohrwild, die dann im Endergebnis die nachfolgenden beiden Treppchenplätze für sich verbuchten. Über den Einzug ins Finale des 32-paarigen Starterfeldes freute sich das baden-württembergische Eigengewächs Willi und Rosi Schumacher aus Waldshut-Tiengen.

Ute Zimmermann und Dieter Köpf teilten sich die Turnierleitung. Die mitreißende Einmarschmusik kommentierte Ute Zimmermann: "Unsere Veranstaltung hat nichts mit Karneval zu tun, doch es zeigt sich, dass die Karnevalisten einfach gute Marschmusik haben."



Bürgermeister Mack bedankt sich bei Peter Goebner für die Organisation.

Bürgermeister und zugleich Vorsitzender des noch jungen TSC Enzklosterle Klaus Mack ließ es sich nicht nehmen, seinem Sportwart Peter Goebner ein Dankeschön auszusprechen und ihn für seine hervorragende Arbeit zu ehren. Goebner hatte in diesem Jahr zum fünften Mal die Trainingswoche und die Turniere in Enzklosterle organisiert.

Schon in der Woche vor den Turnieren waren 17 Paare auf den Tanzsport konzentriert. Sie besuchten das Tanzsportseminar, organisiert vom TSC Enzklosterle und durchgeführt von Thomas und Christine Heitmann. Sie führten die Paare durch ein anstrengendes Trainingsprogramm zum Thema: "Gewicht - Balance - Gefühl - Freiheit". Ergänzt wurde das Tänzerische durch Gymnastikeinheiten von Rita Klipfel-Lange. Auch ein abwechslungsreiches Rahmenprogramm begeisterte die Teilnehmer: Besuche im nahegelegenen Wildgehege sowie einer Forellenzucht mit hervorragendem kulinarischen Genuss. Ein Konzertbesuch rundete das Ganze kulturell ab.

HEIDI ESTLER



Links die Senioren III A – die Sieger stehen rechts. Rechts die Senioren III S – die Sieger stehen links (sonst wäre es ja zu einfach). Fotos: Estler

Senioren III A-Standard

1. Günther Stratz/Ina Heinrich, TSC Blau-Weiß Waldshut-Tiengen (6)
2. Bonaventura und Heide Dietz, TG Neuwied (10,5)
3. Heinrich und Doris Ricken, TSC Fulda (13,5)
4. Wolfgang und Gertrud Günther, TSC Schwarz-Weiß Reutlingen (20)
5. Franz und Gisela Schmidt, TSC Grün-Gold Speyer (26)
6. Dieter und Heidrun Eckert, TZ Wolfsburg (29,5)
7. Manfred und Ilse Dochow, TC Grün-Gold im TSV Kirchdorf (34,5)

Senioren III S-Standard

1. Helmut und Ingrid Schuran, Flensburger TC (5)
2. Helmut und Brigitte Gätjens, TCE Hamburg (10)
3. Karl-Heinz und Irene Rohrwild, TSC Casino Royal Nürnberg (15)
4. Norbert und Siegelinde Borner, TC Kerpen (20)
5. Werner P. und Rita Schallenberg, TSC Rhein Lahn Royal Lahnstein (25)
6. Willi und Rosi Schumacher, TSC Blau-Weiß Waldshut-Tiengen (30)

A- und S-Klassen gut besetzt

Deutsch-Schweizer Tanzsportmeeting

Seit 19 Jahren findet das grenzüberschreitende Deutsch-Schweizer Tanzturnier immer am zweiten Wochenende im Juni statt. Inzwischen blieb von allen deutschen Tanzsportvereinen, die sich früher ebenfalls daran beteiligten, der TSC Blau-Weiß Waldshut übrig. Auf Schweizer Seite beteiligten sich Baden, Basel und der TTZ-Zürich. Die Waldshuter halten an der Tradition des Pokalturniers fest und boten in diesem Jahr 16 Turniere an zwei Tagen an.

Gründer des länderübergreifenden Tanzsportmeetings ist der langjährige TSC-Vorsitzende Werner Orlik. Ursprünglich fand das Turnier in Höchenschwand statt, seit drei Jahren allerdings in den Vereinsräumlichkeiten des Kornhauses, einem renovierten Ballsaal. Atmosphäre und zentrale Lage kamen sehr gut an.

Der TSC Blau-Weiß Waldshut hatte an beiden Tagen Standardturniere in allen Klassen angeboten. Leider waren die unteren Klassen D bis B nur spärlich besucht. Dass dann auch noch Tagesabmeldungen hingenommen werden mussten, freute weder die Veranstalter noch die anwesenden Paare. Ein aus dem Ruhrgebiet angereistes Paar wurde beinahe auch am Sonntag enttäuscht, nachdem das Samstagsturnier bereits abgesagt werden musste.

Dafür waren die A- und S-Klassen an beiden Tagen durchweg gut besucht. Die Stimmung im Saal war bestens. Auch das Startfeld des

S-Standardturniers der Hauptgruppe konnte sich mit sieben Paaren sehen lassen. Hier siegte der Vereinstrainer und amtierende Schweizer Meister Markus Zunker vom TTZ Zürich mit seiner Partnerin Tetjana Antonenko. Natürlich wurden die clubeigenen Paare beim folgenden Senioren II A-Turnier lautstark angefeuert, was Günter Stratz und Ina Heinrich zum Erreichen des zweiten Platzes motivierte. In der Senioren II S-Klasse konnten sich Willi und Rosi Schumacher gegen viel jüngere Gegner den beachtlichen dritten Platz und einen Pokal sichern.

Die Firma Rivella hatte ihr Getränk zusammen mit einem Rucksack als Begrüßungsgeschenk gesponsert. Diese Stärkung reichte auch für die weiteren Turniere am Sonntag. Die Waldshuter konnten nicht nur zufrieden sein mit dem reibungslosen Ablauf und der wiederum hervorragenden Stimmung, sondern auch mit dem sportlichen Erfolg von Stephan und Kathrin Heising, die den Sieg der Sen I A für den Verein verbuchen konnten.

Aufgrund der guten Resonanz bei den Paaren und des Wiedereinstiegs des TSC Olten/Schweiz hat sich der TSC Blau-Weiß Waldshut entschlossen, das Turnier im nächsten Jahr am 10./11. Juni wieder durchzuführen.

WOLFGANG LIESCHKE

Die Sieger

- Samstag
- Hgr S-Std (7 P.)
Markus Zunker/Tetjana Antonenko, TTZ Zürich (CH)
 - Hgr A-Std (6 P.)
Stephan Ulrich/Carola Keller, 1. TC Ludwigsburg
 - Hgr B-Std (3 P.)
Felix Locher/Joanna Roemer-Babelek, TTZ Zürich (CH)
 - Sen II S-Std (15 P.)
Manfred Nürnberger/Sonja Nürnberger, TTC Rot-Weiss Freiburg
 - Sen II A-Std (11 P.)
Rudi Gallus-Gross/Anette Gross, TSC Landau



Sieger am Sonntag bei den Senioren I A: Stephan und Kathrin Heising. Foto: privat

- Sonntag
- Sen II S-Std (13 P.)
Walter Varisco/Susanne Varisco, Engadiner TSC (CH)
 - Sen II A-Std (12 P.)
Rudi Gallus-Gross/Anette Gross, TSC Landau
 - Sen II B-Std (3 P.)
Michael Golz/Gerda Golz, TSA d. Sport-Union Annen
 - Sen II C-Std (5 P.)
Peter Scheufele/Renate Lachenmaier, TSC Welfen Weingarten
 - Sen II D-Std (3 P.)
Rolf Fischer/Waltraud Fischer, TSC Sibylla Ettlingen
 - Sen I S-Std (6 P.)
Martin Braun/Betina Braun, Schwarz Weiss Club Pforzheim
 - Sen I A-Std (8 P.)
Stephan Heising/Kathrin Heising, TSC Blau-Weiss Waldshut Tiengen
 - Sen I B-Std (4 P.)
Thorsten Petersmann/Rita Petersmann, TSC im VFL Sindelfingen
 - Sen I C-Std (3 P.)
Gabriel Michels/Sabine de Fries, TTC Rot-Weiss Freiburg
 - Sen I D-Std (5 P.)
Richard Scharf/Maria-Theresia Scharf, TSC SW Bregenz



Die Endrunde der Hauptgruppe S-Standard. Foto: privat

Wo Tanzen Spaß macht in der Steiermark

"Warum kommt ihr nicht mit nach Schladming? Wir sind eine lustige Truppe." Eine harmlose Frage am Rande des Star Trophy TBW-Turniers in Ettlingen hat uns um eine Erfahrung und eine schönes Wochenende reicher gemacht. "Ja, warum eigentlich nicht?" sagten wir uns. Schladming liegt im wunderschönen Dachsteingebiet in der Steiermark, die Internationale Tanzsportgala bietet für uns Senioren Tanzen mit Doppelstartmöglichkeit. Der Termin liegt am Anfang der Sommerferien. Wir waren überredet.

Unsere Truppe bestand aus den Ehepaaren Otterbach, Kast, Dürr, Liersch (alle Sen II S), Riefler, Rommel und Ensslin (Sen III). Das Turnier: ein perfekter, minutengenau eingehaltener Zeitplan, eine reaktionsschnelle und gutgelaunte Turnierleitung. Der Redance für alle Startklassen ermöglichte jedem Paar bei Doppelstart mindestens vier Runden Tanz - allein dies ist ein Grund anzureisen. Die International Open Turniere Hauptklasse, Sen II, Sen III sowie das IDSF-Turnier Sen I waren geschachtelt und gingen nahtlos ineinander über: Hochkarätiges Tanzen von 10:30 bis 18:30 Uhr nonstop. In der Abendveranstaltung wurden die Endrunden vor beifallfreudigem Publikum umrahmt von einem attraktiven Showprogramm.

Bei den Sen II ertanzten sich Gerhard und Elvira Otterbach engagiert und kraftvoll den 5. Platz. Jürgen und Veronika Riefler wurden in der fast ausschließlich deutschen Endrunde der Sen III vierte. Wir tanzten als einziges Paar der "Truppe" Sen II und III und hatten am Ende fünf Runden getanzt, ein gutes Konditionstraining, das am nächsten Tag noch verstärkt wurde: Die ganze Mannschaft marschierte gut vier Stunden durchs Gebirge.

Das Trainer-Ehepaar Bucher hatte das Quartier organisiert, den Ausflug ins Gebirge geplant und geleitet und uns alle tänzerisch und kulinarisch betreut. Ihre Idee - jeder bringt etwas zu Essen und Trinken mit und wir feiern abends bei uns in der Pension - hat uns zwei sehr fröhliche Abende und menschliches Zusammenrücken beschert.

Für nächstes Jahr haben wir schon das Zimmer reserviert. Warum kommt ihr nicht mit nach Schladming?

FRIEDERIKE UND JÜRGEN ENSSLIN

Mannschafts- geist und Einzelkampf

Bayrische Breitensport-Basic-Tanzsport-Trophy größte deutsche Breitensportveranstaltung

Dass eine Trophy mit mehr als zehnjähriger Tradition auch 2004 attraktiv und kein alter Hut ist, bewies die Bayerische Breitensport-Basic-Tanzsport-Trophy (BBBT). Sie wurde zum 11. Mal vom TSC Unterschleißheim und vom Blau-Gold-Casino München ausgerichtet. 75 Paare aus Bayern und anderen Bundesländern sowie aus Österreich ließen sich den Tanz um den Ehrenpreis der Stadt Unterschleißheim nicht entgehen. Der ging am Ende zum zweiten Mal in Folge an das TSC Rot-Gold-Casino Nürnberg.

Alle Altersgruppen von unter 14 bis über 60 Jahren waren vertreten. Alle zehn Standard- und Lateintänze standen zur Wahl. Dabei wurden tänzerische und konditionelle Hochleistungen geboten. Doch immer stand die Freude der Paare im Mittelpunkt. Sie gaben ihr Bestes.

Werner Weigold, Vizepräsident des Bayerischen Landestanzsportverbandes, hatte als Zuschauer selbst Freude an der Begeisterung und dem Elan der Paare. Die Leistungen seien bei etlichen Paaren so gut, dass sie nach seiner Meinung im regulären Turnierbetrieb, etwa in der D-Klasse, gleich erfolgreich mittanzen könnten. Ähnlich urteilte Christian Halmheu, Wettbewerbsleiter und Wertungsrichter bei der Trophy. Ihm waren in allen Endrunden Paare mit Turnierreife aufgefallen.

Die Trophy

Karl Klöpfer, als Organisator wieder mit vollem Einsatz in Unterschleißheim vor Ort, hatte 1994 die Breitensport-Trophy ins Leben gerufen. Getreu seinem Motto: "Was nützt die beste Idee, wenn sie nicht realisiert wird.", wollte er den im Mannschaftssport beheimateten Breitensportlern "eine Art Sprungbrett in den Leistungssport" bieten. Sein an die TSO angelehntes Trophy-Konzept gibt den Paaren eine doppelte Chance. Sie können wie gewohnt in der Vereinsmannschaft um die beste Gesamtleistung kämpfen und gleichzeitig als Paar um die beste Einzelleistung pro frei wählbaren Tanz. Dieses Kon-

zept, das den Veränderungen im Breitensport Rechnung trägt, ist aufgegangen. Heute ist die BBBT der größte Breitensport-Wettbewerb Deutschlands.

Die Wettbewerbe

Auch die Trophy 2004 hat mit der Anlehnung an die TSO und mit dem Angebot aller zehn Turniertänze den Paaren wieder ein rundherum gutes Feeling fürs Turniergeschehen gegeben. In den Endrunden erhielten die Paare offene, also vergleichende Wertungen statt der im Breitensport üblichen Benotung. Dazu wurden sie immer wieder namentlich und nicht nur nach ihren Startnummern aufgerufen. Die Zweigleisigkeit der Trophy als Mannschafts- und Einzelwettbewerbe unterstrichen die Siegerehrungen, die es für alle Tänze in jeder Altersgruppe gab. Hierbei standen die jeweils erstplatzierten Kombi-, Standard- und Lateinpaare ganz im Vordergrund.

Paaren, für die die Vorrunde im Turniersport das Aus bedeutet hätte, gab der im Breitensport zwischen der Vor- und Zwischenrunde übliche Hoffnungslauf Gelegenheit zu einer zweiten Tanzrunde. Manches Paar geriet allerdings an die Grenzen seines konditionellen Leistungsvermögens, wenn es bei zehn Wahltänzen seiner Altersgruppe je viermal und das nahezu pausenlos auf die Fläche musste. Das bedeutete dann tänzerische und körperliche Höchstleistung.

Leider fehlte es weitgehend an Fans. Meist mussten sich die aus einem Verein kommenden Paare gegenseitig anfeuern. An der zunehmenden Konzentration der Paare auf ihre persönliche Leistung wollten offensichtlich nur wenige andere Vereinsmitglieder Anteil nehmen. Vielleicht könnten hier mehr Zuschauer die Lücke füllen. Doch das wäre ein Thema für die Öffentlichkeitsarbeit der Vereine.

Dem wegen der fehlenden Schlachtenbummler wenig abwechslungsreichen Bild am

Rande der Tanzfläche setzten die Breitensportler ein buntes Bild auf der Tanzfläche entgegen. Sie schöpften die Freiheiten aus, die ihnen das Fehlen einer einengenden Kleiderordnung gab. Das führte auf der 170 qm großen Tanzfläche zu einer breiten optischen Vielfalt. Es gab vom Freizeitlook über die Tages- und Trainingskleidung bis hin zur turnierähnlichen Outfits alles zu sehen.

Die Paare

Alle Tänze wurden einzeln pro Altersgruppe und nach Sektionen gewertet. Kombinationsieger konnten dabei nur Paare werden, die bei alle möglichen Tänzen ihrer Altersgruppe mitgetanzt hatten. Klare Gesamtsieger der Kombination waren Martin Schmitt/Bianca Pezo, die fünf von sechs Tänzen in der Altersgruppe 0 gewannen und nur beim Tango auf den zweiten Platz rutschten. Zweite im Gesamtklassement wurden Helmut und Inge Bärthlein. Sie siegten in der Altersgruppe 6 in allen Standardtänzen. In den Lateintänzen erreichten sie bei Rumba und Jive den ersten Platz und bei den anderen Tänzen durchgängig den zweiten Platz. Auf den dritten Platz kamen in der Gesamtwertung Georg und Heidi Waltl. Sie gewannen in der Altersgruppe 5 den Langsamen Walzer, Wiener Walzer, Cha Cha und wurden in allen anderen Tänzen Zweite.

Da in den Altersgruppen 3 und 4 aufgrund hoher Teilnehmerzahlen hoher Wettbewerbsdruck herrschte, war es hier schwer, sich in einer Sektion oder in allen Tänzen durchgängig zu profilieren. Zudem traten viele Paare nur in einer Sektion an und kamen folglich für den Kombinationssieg nicht in Betracht.

Die Mannschaften

Den Mannschaftswettbewerb gewann das TSC Rot-Gold-Casino Nürnberg. Der zweite Platz ging an den TSC Alemana Puchheim. Auf den dritten Platz kam diesmal das Gelb-Schwarz-Casino München, das 1999 bis 2002 der Trophy-Sieger war.

Der Trend im Breitensport weg vom Mannschafts- hin zum Einzelstart schien ungebrochen. Zwei Drittel der 28 teilnehmenden Vereine blieben beim Mannschaftswettbewerb außen vor. Sie schickten jeweils nur ein oder zwei Paare und unterschritten damit die Mindestteilnehmerzahl. Somit konnte ein Drittel der insgesamt 75 Paare nur für den eigenen Erfolg tanzen. Den Mannschaftswettbewerb machte ein Drittel der Vereine unter sich aus. Sie stellten jeweils drei oder mehr Paare und erfüllten damit die Kriterien für die Vereinsteilnahme. Das bedeutete dann für zwei Drit-

tel der Paare die Teilnahme am Einzel- wie am Mannschaftswettbewerb.

Die EDV

Das ungewöhnliche Wettbewerbskonzept und das speziell dafür entwickelte Auswertungssystem scheinen eine echte Herausforderung für die EDV zu sein. Denn das EDV-System war die offensichtliche Schwachstelle der BBBTTT. Da das selbst gestrickte Protokollsystem am Ende des ersten Wettbewerbstags streikte, ließ die letzte Bekanntgabe von Ergebnissen lange auf sich warten. Am Ende des zweiten Tages gab es keine vollständigen Ergebnislisten. Sie konnten erst im Internet nachgelesen werden.

Die Leitung

Die einzelnen Wettbewerbe wurden von Birgit Hecher, Heidi Hoyer, Christian Halmheu und Peter Richmann ebenso versiert wie einfühlsam geleitet. Dabei gelang Peter Richmann bei den jungen Altersgruppen der Spagat zwischen der Leitung der Wettbewerbe und einer altersgerechten Erklärung des Wettbewerbsgeschehens zwischen den Tänzern. Rüdiger Bickel sorgte für eine den Altersgruppen jeweils entsprechende und durchgängig gut tanzbare Musik. Insgesamt waren mehr als 20 Ehrenamtliche aus beiden Vereinen im Einsatz.

Siegreiche Clubs

1. TSC Rot-Gold-Casino Nürnberg
2. TSC Alemana Puchheim
3. Gelb-Schwarz-Casino München
4. TSA der TSV Weilheim
5. TSC Savoy München
6. 1. TSZ Freising

Siegerpaare

Altersgruppe sechs

Standard

Helmut und Inge Bärthlein, TSC Rot-Gold-Casino Nürnberg

Latein

Leonhard und Anneliese Kübler, Tanzsportzentrum Augsburg

Kombi

Helmut und Inge Bärthlein, TSC Rot-Gold-Casino Nürnberg

Altersgruppe fünf

Standard

Georg und Heidi Waltl, TSC Rot-Gold-Casino Nürnberg

Latein

Gerhard und Anna Riedel, TSA Schwarz-Gold im ESV Ingolstadt

Kombi

Georg und Heidi Waltl, TSC Rot-Gold-Casino Nürnberg

Altersgruppe vier

Standard

Günter und Angelika Steyskal, TSC Rot-Gold-Casino Nürnberg

Latein und Kombi

Karl-Heinz und Dagmar Glück, Tanzschule Niki Seifert, Salzburg

Altersgruppe drei

Standard

Steffen und Grit Fries, TSA der TSV Unterhaching

Latein

Oliver Kaps/Angelika Erhardt, TSC Savoy München

Kombi

Oliver Kaps/Angelika Erhardt, TSC Savoy München

Altersgruppe zwei

Standard

Markus Stelzer/Nina Koch, Central-Casino München

Latein

Christoph Preiss/Nadine Fischer, Tanzschule Brugger, Waidring (Tirol)

Kombi

Michael Vravec/Martina Walter, Tanzschule Brugger, Waidring (Tirol)

Altersgruppe eins

Standard

Bernd Metz/Angelina Pendele, TSC Alemana Puchheim

Latein

Manfred Kommeter/Ina Brunner, TSG Da Capo Grafing

Kombi

Manfred Kommeter/Ina Brunner, TSG Da Capo Grafing

Altersgruppe null

Standard

Martin Schmitt/Bianca Pezo, TSA der TSV Unterhaching

Latein

Martin Schmitt/Bianca Pezo, TSA der TSV Unterhaching

Kombi

Martin Schmitt/Bianca Pezo, TSA der TSV Unterhaching

DR. ELISABETH SCHWARZ-MEHRENS
FRITS FLIERS

Rollentausch auf dem Parkett

Eurogames in München

Die Sonne meinte es gut mit München an jenem Wochenende im Juli und machte es zu einem der heißesten des Jahres. Doch wenn man dem Volksmund glauben darf, sorgte nicht nur der heiße Planet für die vorhandene Wärme, auch die Teilnehmer der Eurogames trugen dann dazu bei. Die Münchner Olympia-Anlage war wieder einmal Zeuge eines sportlichen Highlights. Die Eurogames sind die schwul-lesbische, europäische Variante zu den Olympics. Mehrere tausend Sportler fanden sich in der bayrischen Hauptstadt ein, um sich miteinander zu messen und neue Rekorde aufzustellen.

Unter Ihnen auch über 270 Tanzsportler, aufgeteilt in vier Klassen von D bis A sowie Standard und Latein. Im Gegensatz zu den üblichen Turnieren tanzen hier jedoch gleichgeschlechtliche Partnerschaften. Anfangs ein etwas ungewöhnliches Bild, Männer mit Frauen und Frauen mit Frauen tanzen zu sehen, selbst wenn man als Trainer gewöhnlich öfter die andere Rolle übernimmt. Doch lässt man dieses etwas ungewohnte Gefühl einmal beiseite und blickt hinter die Vorurteile, dann findet man Freude, Tränen, Harmonie, Streit, Sportsgeist, gute wie schlechte Körperlinien, Fußfehler und jede Menge Ehrgeiz. Eben genau das Gleiche wie bei den gewohnten Tanzturnieren. Die Leistungen lagen weit auseinander. Von Turnieranfängern bis hin zu den Finalisten der A-Klassen, welche sich hinter vielen S-Klassenpaare nicht verstecken müssen. Viele Paare demonstrierten eine tolle Paarharmonie, sehr gute Musikalität und auch in Posen gute Körperlinien. Die Schlachtenbummler und Zuschauer der gut besuchten Olympiahalle honorierten die gezeigten Leistungen mit jeder Menge Applaus.

Als eine Besonderheit ist es den Paaren erlaubt, während des Tanzes die Rollen zu wechseln, was von einigen Paaren mit einer erstaunlichen Geschmeidigkeit gezeigt wurde. Jeder Tänzer, der das mal versucht hat, weiß wie schwer das ist. Die Ergebnisse aller Klassen können auf der Homepage www.tanz-lust.de detailliert nachgelesen werden. Die deutschen Paare konnten sich trotz der starken ausländischen Beteiligung vor allem in den oberen Klassen durchsetzen. Die unteren Klassen wurden vorwiegend von Paaren aus dem Ausland gewonnen.

Diese Art von Turnieren erfreuen sich zunehmender Beliebtheit, was durch die große Anzahl von Teilnehmern deutlich unterstrichen wurde. Als eigenständige und aufstrebende Sparte des Turniersports bewies sich diese Form des Tanzens allemal und auch die anwesenden Trainer konnten sich hiervon erfreut überzeugen.

Zwei tolle Tage mit viel Tanzen und einem Rollstuhlturnier als Höhepunkt. Leider war hier die Beteiligung nicht so hoch wie erwartet. Dennoch verstanden es die Paare hervorragend, die Olympiahalle zum Kochen zu bringen. Mit tosendem Applaus feuerten die Schlachtenbummler der Eurogames die Paare an. Der schwul-lesbische Tanzsportverein Tanz-Lust hatte mit viel Hilfe von unzähligen Freiwilligen die Herkulesarbeit geschafft und erstmals eine solch große Turnierveranstaltung super organisiert. Da kann man nur hoffen, dass da noch viele ähnliche Veranstaltungen folgen werden.

MICHAEL BILDNER

Die Aufsteiger Bayern

Hans und Susi Ziegler

Hans und Susi Ziegler (TSZ Augsburg) sind mit 24 Einsen und dem Turniersieg am 31. Juli in Enzklosterle in der S-Klasse der Senioren III angekommen. Ihre tanzsportliche Karriere begannen sie im Breitensport, wo sie in Standard und Latein zu Daueranwärtern auf Podestplätze wurden. Von ihren Vereinsfreunden gedrängt, haben sie die Herausforderung Turniertanzen angenommen und sind am 14.09.02 auf ihr erstes D-Turnier gefahren. In der Folge ernteten sie sich in den verschiedenen Klassen 25 Mal den ersten Platz. Bei 49 Starts waren sie 44 Mal auf dem Treppchen. Dies ist umso bemerkenswerter, da sie sehr häufig noch die Gelegenheit wahrgenommen haben, sich in der anschließenden nächsthöheren Klasse zu messen. Ganz nebenbei wurde ihnen dann noch das Deutsche Tanzturnierabzeichen in Silber verliehen. Nur ein Jahr und zehn Monate nach ihrem ersten Turnierstart warten jetzt neue Aufgaben auf die beiden.

OLIVER SCHAICH



Dr. Walter und Dagmar Weber.
Foto: privat

Hessen

Dr. Walter und Dagmar Weber

In die S-Klasse stiegen Dr. Walter Weber und Dagmar Weber vom TSZ Heusenstamm bei ihrem 111. Turnier bei den Kölner Sommer Tanzsporttagen am 15. August auf, wo sie sich mit einem 1. und einem 2. Platz die fehlenden Platzierungen sicherten.

1991 begannen die beiden im Breitensport, aber ihre Begeisterung für das Tanzen wurde mit den Jahren immer größer. Als den ehemaligen Kunstturner Walter Weber wieder

Alpenseminar

Termin	12. bis 14. November 2004
Ort	Kursaal Bad Wörishofen
Referenten	Peter Mangelsdorff, Jürgen Neudeck, Manuela Faller, u.a.
Thema	Rhythm & Music
Anmeldung	LTVB-Geschäftsstelle, Georg-Brauchle-Ring 93, 80992 München, Telefax: 089-15702-450

Workshop Tanzsportfotografie

Im Rahmen des LTVB-Alpenseminars findet am Samstag, 13. November 2004, 15.15 bis 16.45 Uhr, ein Workshop zum Thema Tanzsportfotografie statt. Referent ist Hermann Brunner von Brunners Photo-Shop. Auch für Nicht-Seminarteilnehmer besteht Teilnahmemöglichkeit.

der sportliche Ehrgeiz packte, lag das Turniertanzen ziemlich nahe. Webers begannen Ende 1997 in der Senioren I D-Klasse. Nach 16 Turnieren mussten sie aus beruflichen Gründen über zwei Jahre pausieren, um danach Ende 2000 wieder mit neuem Elan wieder einzusteigen. Vor etwas über einem Jahr wurde das Erreichen der Sen II A-Klasse gefeiert

Sehr froh sind die beiden, dass sie in Heusenstamm mit Trainer Peter Scheiber ihre tänzerische Heimat gefunden haben und ihre Tanzbegeisterung durch ihre Vorstands- und Übungsleitertätigkeit an andere weitergeben können.



Torsten Meyrowitz/Diane Mongellaz.
Foto: privat

Torsten Meyrowitz/ Diane Mongellaz

Wieder hat der TC Blau-Orange Wiesbaden ein Sonderklassenpaar mehr in seinen Reihen: Mit dem dritten Platz beim Bonner Sommerpokal stiegen Torsten Meyrowitz/Diane Mongellaz in die Senioren I S auf.

Torsten, der als IT-Betreuer bei einer Frankfurter Großbank tätig ist, und Diane, die als Controllerin an einer Klinik arbeitet, tanzen seit November 2002 zusammen in der A-Klasse. Dort erreichten sie mehrfach das Finale beim Blauen Band der Spree. Auch bei der TBW-Trophy und dem Bonner Sommerpokal waren sie in der Endrunde. Nach 24 Turnieren war nun der Aufstieg perfekt.

Der Aufstieg erfolgte zu einem günstigen Zeitpunkt, da die Hessische Landesmeisterschaft der Senioren I S und damit die Qualifikation zur Deutschen Meisterschaft im September stattfindet. Trainiert werden die beiden von Dr. Hans-Jürgen und Ulrike Burger sowie Martina Weßel-Therhorn.

ROBERT PANTHER

Tanzen und in Fernost

Stefan und Inge Kolip

Das Tanzpaar vom TSC Rot-Weiß Lorsch, Stefan und Inge Kolip, verbindet seit mehreren Jahren Kultur und Sport mit Urlaub. In diesem Jahr bereisten sie China und haben ihre Erlebnisse in einem faszinierenden Bericht zusammengefasst.

Nachdem wir unseren geplanten Urlaub in Griechenland mehrfach verschieben mussten, haben wir überlegt, ob wir nicht doch wieder irgendwann im August in irgendeinem entfernten, exotischem Land Urlaub machen und dies mit einem kleinen Turnier verbinden könnten. Wir dachten gleich an 2002, als wir im Urlaub in Singapur und Jakarta tanzen konnten.

Es wurde schnell geklärt, dass Shawn Tay auch 2004 wieder (zum 17. Mal) das Lion City Turnier durchführen würde, neben zahlreichen nationalen Wettbewerben das IDSF International Open Standard und IDSF Grand Slam Latein als Höhepunkte. Trotz Seniorenstartbuch durften wir bei den IDSF Turnieren der Amateure auch mittanzen. Shawn Tay war sofort begeistert von unserem und bot man uns gleich wieder zwei kostenlose Nächte im First-class Hotel an. Die weitere Planung schritt schnell voran. Eine Woche vor dem Turnier in Singapur sollte ein IDSF Turnier in Hong Kong stattfinden. Nach kurzer, ehr freundlicher Kontaktaufnahme haben wir auch hier uns angemeldet und ebenfalls zwei freie Übernachtungen ausgehandelt.

In Blackpool hatten wir einen Veranstaltungsflyer über eine Veranstaltung in China (Shenzhen) mitgenommen, zwar nicht IDSF registriert, aber dafür auch mit einem Seniorenturnier. Ein Blick in den Atlas klärte uns darüber auf, dass Shenzhen gerade mal 30 km von Hong Kong entfernt auf der chinesischen Seite ist. Das fanden wir optimal. Über unseren Antrag, an diesem Turnier in Shenzhen teilnehmen zu dürfen, entschied man beim IDSF General Meeting in Lausanne zu unseren Gunsten, so dass wir die abschließende Planung angehen konnten.

Wir haben festgestellt, dass die asiatischen Organisatoren überdurchschnittlich hilfsbereit sind und unsere zahlreichen Mails stets umgehend beantwortet haben. Auch unseren "Sonderwünsche" (z. B. in China einen Schneider aufzusuchen) wurden mit Hingabe und Akrebie bearbeitet. Das findet man sonst nirgends auf der Welt.

Somit sah unsere Reise folgende Stationen vor: Shenzhen (China) -> Hong Kong -> Singapur. Die Buchungen waren schnell perfekt und vom Veranstalter bestätigt. Zwei Wochen vor Abreise kam die traurige Botschaft aus Hong Kong, dass das komplette Turnier ausfallen musste, weil ein Sponsor kurzfristig abgesprungen war. Wir informierten den Veranstalter, dass wir trotzdem kommen und "nur" Urlaub machen wollten. Aber die Hotelbuchung war schon storniert, das Hotel bereits anderweitig ausgebucht. Die Vizepräsidentin des Tanzsportverbandes Hong Kong, Ivy Tam, ist glücklicherweise neben zahlreichen anderen Jobs auch Geschäftsführerin einer Reiseagentur und brachte uns sehr kostengünstig in einem zentral gelegenen Hotel in Kowloon (Festlandseite von Hong Kong) unter. Ivy freute sich, dass wir trotzdem nach Hong Kong kommen würden und lud uns prompt ein, an "Galaxy of the Stars" teilzunehmen. Uns war zu dem Zeitpunkt gar nicht bewusst, was für eine einmalig schöne Veranstaltung das ist.

Am 21. Juli hoben wir in Frankfurt in Richtung Hong Kong ab. Nach 22 Stunden Flug und einer Übernachtung in einem atemberaubenden Hotel wurden wir von einer Chinesin abgeholt wurden (zusammen mit wei-



Siegerehrung für die Sen...

Urlaub

entdecken Asien

teren Tänzern und Offiziellen), um gemeinsam sicher über die Grenze nach China gebracht zu werden. Gerade hiervoor hatten wir etwas Angst, denn die Organisatoren hatten uns vorgewarnt, dass der Grenzübergang sehr langwierig und nervig sein kann.

Deshalb waren wir sehr froh, "geführt" zu werden. Neben den "normalen" Formalitäten wurden z. B. alle Gepäckteile elektronisch auf Drogen geprüft (denn China ist nach wie vor eine kommunistische, militaristische Diktatur aus dem Bilderbuch), Körpertemperatur geprüft (per Scan) etc. Dann ging es weiter mit dem Bus. Shenzhen, unser Ziel, übertraf unsere kühnsten Erwartungen. Mit mehr als 10 Millionen Einwohnern ist die Stadt fast doppelt so groß wie Hong Kong. Untergebracht in einem First-Class-Hotel bekamen wir gleich die ersten Infos zum Turnier und den Hinweis auf eine Come-Together-Party am Abend. Man merkte allen örtlichen Helfern an, dass sie sehr froh sind, ein paar "Langnasen" (so werden wir Europäer bezeichnet) begrüßen zu dürfen.

Nach der Come-Together-Party brachten uns zwei Leute zum Schneider. Ein Führer kannte den Weg dorthin, die zweite Person hat uns begleitet, um zu übersetzen, denn im Gegensatz zu Hong Kong spricht in Shenzhen kaum einer Englisch. Der "Laden" des Schneiders war winzig, vielleicht 15 qm inkl. kleiner Teeküche und Toilette, aber auf den Kleiderstangen hing jede Menge angefangene Arbeit, darunter viele Tanzfräcke. Unter anderem soll hier Luca Baricchi guter Kunde gewesen sein. Wir wollten keine Fräcke, nur "normale" Anzüge bzw. Kostüme. Entspre-

chende Muster oder Bilder hatten wir dabei, es wurde Maß genommen und das war's. Stefan musste zwei Tage später noch mal zur Anprobe und die fertige Kleidung sollte nach Hong Kong geliefert werden. Das alles klappte reibungslos, die Qualität ist unglaublich gut - und sehr preiswert war die Arbeit auch noch.

Für den Transport zur Turnierstätte wurde ebenfalls gesorgt. Die Paare aus Übersee wurden als VIPs behandelt, das bedeutete, wir hatten einen eigenen abgeschotteten VIP-Bereich zum Umkleiden und zum Essen. Die Halle selbst, das Gymnasium ist sehr großzügig und sehr gut geeignet.

Was Manfred Wang in Shenzhen auf die Beine gestellt hat, ist enorm. Offensichtlich ist man bestrebt, den Tanzsport in China voranzubringen. In der Begrüßungsrede hob der Veranstalter hervor, dass er auf die Teilnahme einiger Europäer und auch einiger Champions sei. Man beabsichtige, dass sich die chinesischen Sportler mit diesen messen können und daraus lernen.

Spätestens seit den Olympischen Spielen in Athen wissen wir, dass China die besten Sportler der Welt stellt. Es kommt uns so vor, als möchte man die kommenden Jahre auch im Tanzsport zulegen. Unserer Einschätzung nach sind die Chinesen auf dem richtigen Weg. Wir haben den chinesischen Meister der Professionals gesehen und können nur bestätigen, dass dieses Paar bereits Weltklasseniveau aufweist.

China Shenzhen Open Dance Championships

Profi Standard

1. Roberto Villa/Morena Collagreggio, Italien
2. Michele Monsignorini/Monica Baldeseroni, Italien
3. Alex Galchun/Tatiana Demina, Russland

Profi Latin

1. Andrej Skufca/Katarina Venturini, Slowenien
2. Mathew Cuttler/Charlotte Egstrand, England
3. Darren Lee Bennet/Lilia Kopylova, England

Amateur Standard (32 Paare)

1. Domenico Soale/Gioia Cerasoli, Italien
2. Warren und Kristi Boyce, England
3. Stefano Soldai/Annalisa Longo, Italien
4. Emanuel Valeri/Tanji Kehlet, Dänemark



Inge Kolip vor der VIP-Lounge für die Gäste aus Übersee. Fotos: privat

5. Christopher Short/Yana Balabayeva, England

6. Livio Palmirotta/Ylenia Saronni, Italien

10. Inge & Stefan Kolip, Deutschland Senioren Standard (14 Paare)

1. Fabio Motta/Valeria Gipponi, Italien

2. Inge & Stefan Kolip, Deutschland Restliche Paare alle aus China

In Hongkong haben wir als Touristen die zahlreichen Sehenswürdigkeiten bestaunt. Höhepunkt unseres Aufenthaltes in Hong Kong wurde dann das bereits erwähnte "Galaxy of the Stars". Die Vizepräsidentin des Hong Konger Tanzsportverbandes lud uns zwei Abende ein, am VIP-Tisch dieser Veranstaltung beizuwohnen. Hierbei handelt es sich um eine kommerzielle Show, d. h. die Zuschauer zahlen (hohen) Eintritt, um folgende Tanzsportpaare zusehen: Brian Watson und Carmen, Dimitri Timokhin/Anna Bezikova, Christopher Hawkins/Hazel Newberry, William Pino/Alessandra Bucciarelli, Jonathan Wilkins/Katusha Demidova Diese Spitzenpaare haben zu allen fünf Tänzen quasi eine Kür getanzt. Hinzu kam jeweils noch ein asiatisches Paar, das dann aber nur einen Tanz zeigen durfte. So jagte in dieser Show ein Höhepunkt den nächsten. So etwas bekommt man in Europa niemals zu sehen. 25 Einzelküren mit jeweils Schwerpunkt eines Tanzes, unglaublich!

Nach diesem Höhepunkt unserer Reise ging es nach Singapur. Dort legten wir noch ein paar Trainingseinheiten im Tanzstudio von Shawn Tay ein, der während der Woche vor den Lion City Championships so eine Art Ausnahmezustand ausgerufen hat. Alle Paare dürfen bei ihm trainieren und das Angebot wird auch von den Spitzenpaaren sehr gerne angenommen. Auch wenn das Parkett für europäische Verhältnisse sehr klein ist, macht es Spaß, neben den Top-Paaren zu trainieren. So lernt man sich auch kennen und auch Freundschaften werden geschlossen. Wir starteten beim IDSF Open Standard und schlugen uns mit dem 8./10. Platz recht achtsam (siehe auch überregionalen Teil).

INGE & STEFAN KOLIP



Paaren mit Stefan und Inge Kolip auf Platz zwei.

Lindners besiegen WM-Dritte

Styrian Open in Schladming



Gastgeber
Johann Pauritsch.

Die Verbindung Urlaub und Hobby haben viele Tanzsportler veranlasst, Ende Juli in unser Nachbarland nach Österreich zu fahren, um in Schladming an den Turnieren der Styrian Open teilzunehmen. 16 Jahre lang organisierten Beate und Johann Pauritsch in der Dachstein-Tauernhalle die an Beliebtheit stetig zunehmende Tanzsportveranstaltung. In diesem Jahr nahmen 168 Paare an fünf Turnieren teil - Rekordbeteiligung. Durch Schachtelung der Turnierklassen, routinierte Turnierleiter und den Einsatz der digitalen Technik von TOP-Turnier wurde der straffe Zeitplan exakt eingehalten.

Senioren II S

Die Paare der Senioren II S eröffneten die Styrian Open. Mit 56 Paaren hat diese Klasse im Vergleich zum Vorjahr (36) einen sensationellen Aufschwung genommen. IDSF-Chairman Milan Tomasovic bedauerte es, dass die IDSF ihren Beschluss, auch für diese Klasse Welttranglistenturniere durchzuführen, erst im Oktober umsetzen will. Er war nicht nur von der Masse, sondern auch von der Qualität der Leistungen begeistert. Bernd und Monika Kiefer waren nicht nur für ihn die klaren Sieger dieser Klasse. Sie sind Stammgäste in Schladming und waren vor ihrem Wechsel in die Iler-Klasse auch Seriensieger in der Senioren I. Sie lieben die Atmosphäre und das drückte Bernd Kiefer in einfachen Worten aus: "Es macht einfach Spaß hier zu tanzen", sagte er nach seinem erneuten Sieg. Nach einem Jahr Pause präsentierten sich Stefan und Heike Riese wieder in Bestform und wurden mit einem klaren 2. Platz belohnt. Nicht neu ist die Tatsache, dass sich Paare aus Italien als stärkste Gegner der deutschen Senioren entpuppten. Von den 13 Paaren erreichten 2 die Endrunde und belegten die Plätze 3 und 6. Der deutsche Anteil im Gesamtfeld betrug 50 Prozent. Die österreichischen Farben im Finale vertraten wieder einmal Anton und Susanne Novak, die nach ihrem 2. Platz im Vorjahr nun auf Platz vier eingestuft wurden. Die



Alfred und Dagmar Schulz wieder auf dem zweiten Platz. Fotos: Butenschön

Entscheidung auf den Plätzen 4-6 fiel mit jeweils einer Platzziffer aber äußerst knapp aus und sah Gerhard und Elvira Otterbach auf einem hervorragenden 5. Platz.

Semifinale

7. Roberto Saccheti/Carla Fascina, Italien
8. Hans-Wolfgang und Angelika Scheuer, Deutschland
- 9.-10. Roland und Siegrun Taron, Deutschland und Hans-Arnold und Heidi Büscher, Deutschland
11. Uwe und Cornelia Maskow, Deutschland
12. Theodor und Eva Rulofs, Österreich

Senioren III S

Bei den Senioren III sind die größten Fans der Veranstaltung zu finden. Im Finale waren vier Paare des Finales von 2003. Aber auch hier wird die Konkurrenz größer. Neu in der Endrunde waren die Italiener Pier Luigi Priola/Gabriella Sartorello, die sich mit ihrem 5. Platz um acht Plätze verbesserten. Ebenfalls neu dabei waren Hans-Hermann und Ursula Rinke, die auf Anhieb den 3. Platz belegten und damit Jürgen und Veronika Riefer auf Platz vier verdrängten. Erneut siegten Jürgen und Heidrun Schwedux, die seit Jahre Stammgast in Schladming sind. Auch Alfred und Dagmar Schulz lieben es, Urlaub in Österreich zu verbringen und zum Abschluss die Styrian Open zu tanzen. Sie belegten erneut den zweiten Platz.

Semifinale

- 7.-8. Giuseppe Cunico/Liliana Privilegio, Italien und Georg und Elisabeth Reither, Deutschland
9. Herbert und Lucie Auweck, Österreich
10. Odino Marchioro/Gabriella Trivella, Italien
11. Harry Lang/Ines Frinta, Österreich
12. Jürgen und Friederike Ensslin, Deutschland
13. Dieter und Doris Rübel, Deutschland
14. Peter und Yvonne Heinrich, Deutschland

Hauptgruppen

Im Gegensatz zu den Seniorenturnieren, die bei deutschen Paaren sehr beliebt sind, verirren sich nur ganz vereinzelt Paare der Hauptgruppe in die Alpenrepublik. Wie Lenny Howard/Jenny Kipper, die einen Besuch beim Großvater zum Anlass nahmen, sich international zu vergleichen. Für das erst vor kurzem in die S-Klasse aufgestiegene Paar war Platz 14/15 von 23 Paaren ein schöner Erfolg. Als bestes deutsches Paar behaupteten sich Eric und Manuela Klucke auf Platz 8. Wie im Vorjahr dominierten die österreichischen Staatsmeister Roman Mayer/Siret Sillak die Konkurrenz. In der Lateinsektion mit elf Paaren setzten sich Markus Trißler/Marina Scharin im Finale auf Platz 3 gegen die rein österreichische Konkurrenz durch.

Senioren I

Das IDSF-Open Senior-Standardturnier war der absolute Höhepunkt des Tages. Zwar hatten in diesem Jahr mehr Paare abgesagt, unter anderem auch hochrangige Paare aus Italien, die Finalpaare zeigten jedoch absolutes Weltklassenniveau. Michael und Beate Lindner, die schon mehrfach in Schladming als Sieger vom Parkett gegangen waren, waren zunächst nicht sicher, ob sie zur Titelverteidigung überhaupt antreten würden. Ihre beiden Kinder sollten endlich einmal Ferien ohne Tanzsport genießen. Doch der Lindner-Nachwuchs gab "grünes Licht" und kam mit in die Alpenregion. Michael und Beate Lindner haben ihren enttäuschenden 8. Platz bei der WM im Februar zum Anlass genommen, ihr Training zu verändern. Nach ihrem ersten Ranglistenturniersieg in Hohe-

Alle Endrunden sind im überregionalen Teil zu finden.

Nach dem Turnier stießen Heidrun Schwedux (links) und Dargmar Schulz auf die guten Ergebnisse und den 30. Hochzeitstag von Ehepaar Schulz an.





*Michael und Beate Lindner.
Foto: Butenschön*

geiß vor wenigen Wochen testeten sie nun ihre internationale Leistungsfähigkeit. Ohne die Hilfe der beiden deutschen Wertungsrichter siegten sie in vier Tänzen. Lediglich den Wiener Walzer gaben sie an die WM-Dritten Stefano Bernardini/Stefania Martellini aus Italien ab. Um die Plätze 3 und 4 kam es zu einer knappen Entscheidung zu Gunsten der Japaner Hideyuki und Hisae Yoshikawa. Nicht jeder war damit einverstanden und meinte, dass es wohl ein Entgegenkommen für die weite Anreise war. Ebenso erging es auch dem dritten italienischen Paar Giorgio Morniroli/Viviana Beia, die sich knapp hinter den österreichischen Meistern Walter Valenta/Irmtraud Mauer auf Platz 6 eingereiht sahen.

Semifinale

7. Fred und Annette Lavin, Deutschland
8. Kurt und Edith Flohberger, Österreich
9. Roland Holub/Eleonore Gerl, Österreich
10. Robert Dub/Sylvia Schäfer-Nouza, Österreich
11. Günther und Antje Nagel, Deutschland
12. Ulrich Lindecke/Manuela Schulz, Deutschland

Nachdem alle Sieger feststanden, trafen sich die meisten Tänzer noch zu einem gemütlichen Beisammensein. Am nächsten Morgen ging es dann für viele zu einer gemeinsamen Wanderung, die Jürgen Schwedux organisiert hatte, in die schöne Landschaft hinaus, um die Vorzüge der alpinen Landschaft in vollen Zügen zu genießen. Und das ist das besondere rund um die Styrian Open. In Schladming trifft man sich nicht nur zum Tanzen, sondern erlebt fröhliche gemeinsame Stunden außerhalb des Hobbys Tanzen und lernt sich besser kennen.

CORNELIA STRAUB

Der Landestanzsportverband Hessen trauert um seinen Ehrenpräsidenten

Georg Haase

der am 26. Juli 2004 im Alter von 92 Jahren verstorben ist.

Nach zweijähriger Zugehörigkeit zum Präsidium wurde am 27.03.1977 Georg Haase zum Präsidenten des Hessischen Tanzsportverbandes gewählt. In seinen Reminiszenzen hat er einmal ausgeführt, dass die Übernahme des Amtes für ihn nicht leicht war, galt es doch die Nachfolge anzutreten von zwei dynamischen Persönlichkeiten, wie es seine Vorgänger Dr. Dieter Seibt und Erich Bachmann waren. Doch all denen, die mit ihm zusammenarbeiten durften war klar, dass Georg Haase die schwierige Aufgabe der nahtlosen Fortsetzung der neu begonnen Arbeiten meistern würde. Resolut, kämpferisch und überaus engagiert auf der einen, bescheiden, eigene Interessen zurückstellend, stets hilfsbereit und menschlich auf der anderen Seite war er für viele, die ihn kannten, Vorbild. In seiner zehnjährigen Amtszeit wuchs der hessische Tanzsportverband von 7.250 Mitgliedern in 1977 auf 18.380 in 1987. Der Schulsport, Jazz und Modern Dance, Formationstanz, Rock 'n' Roll, Gardetanzsport, das waren neben der Talentförderung im Standard und Latein, Bereiche, die Georg Haase am Herzen lagen und, die er vorantrieb. Den Organisationsformen der Großveranstaltungen Hessen tanzt und NordhessischeTanztage gab er immer wieder neue Impulse und trug so zur kontinuierlichen Weiterentwicklung in erheblichem Maße bei. Für sein langjähriges und erfolgreiches Wirken im Tanzsport sind ihm zahlreiche Ehrungen des DTV, LTV Hessen und des Landessportbundes Hessen zuteil geworden. Unser aufrichtiges Mitgefühl gilt seiner Familie.

Der Hessische Tanzsportverband wird Georg Haase stets ein ehrendes Andenken bewahren.

FÜR DAS PRÄSIDIUM DES HTV: KARL-PETER BEFORT, PRÄSIDENT

Georg Haase

Georg Haase, Ehrenvorsitzender des Schwarz-Silber Frankfurt, ist am 26. Juli im 93. Lebensjahr sanft eingeschlafen.

Georg Haase war nach dem Krieg mit seiner damals sechsköpfigen Familie aus dem Osten über Berlin nach Frankfurt gekommen. 1965 traten er und seine Frau Sophie in unseren Club ein. Nach den Jahren des Umbruchs vom Gesellschaftsclub zum Sportverein war er erst Schriftwart, dann Sportwart und wurde 1969 Vorsitzender. Zusammen mit Dr. Dieter Seibt, seinem Vorgänger im Clubvorsitz und danach Vorsitzender des Hessischen Tanzsportverbandes, holte er Frank Gierok als Club- und Landestrainer nach Frankfurt zurück. Unter seiner Führung brachte unser Club viele junge Turnierpaare hervor. Schwarz-Silber war in allen Klassen der Haupt- und Seniorengruppe vertreten, stellte viele Landesmeister und schaffte es bis zu Deutschen Meistern in der A- und der Seniorenklasse. Georg Haases straffe und faire Leitung unzähliger Sport- und Ballturniere war weithin bekannt. Aber auch der Breitensport kam nicht zu kurz. 1977 gründeten wir unter seiner Führung zusätzlich zu den in Frankfurt bereits aktiven Breitensportgruppen eine Tanzsportabteilung in Hofheim am Taunus, die weiterhin besteht, und 1990 war Schwarz-Silber mit knapp 800 Mitgliedern der drittstärkste Verein im Deutschen Tanzsportverband.

Nachdem Georg Haase Vorsitzender des Hessischen Tanzsportverbandes geworden war, zog er sich 1983 aus der aktiven Tätigkeit für unseren Club zurück, blieb uns aber als Ehrenvorsitzender eng verbunden. Der Tod seiner Tochter Almut und - vor zwei Jahren - der seiner Frau Sophie trafen ihn schwer.

Seine vier Söhne haben danach liebevoll für ihn gesorgt. Eine große Familie mit acht Enkeln und drei Urenkeln trauert um ihn.

Schwarz-Silber verneigt sich in großer Dankbarkeit vor Georg Haase und wird ihm ein ehrendes Gedenken bewahren.

WALTER STÜHLER

Einladung an alle interessierten Frauen

Der Hessische Tanzsportverband lädt alle interessierten Tanzsportfunktionärinnen zu einer Informationsveranstaltung ein.

Thema	Gender Mainstreaming: Tanz der Geschlechter? Umsetzungsmöglichkeiten in Verein und Verband.
Referentin	Uta Engels, Referentin für das Projekt "Frauen an die Spitze", Ressort Frauen im Sport im Deutschen Sportbund.
Datum	31. Oktober 2004
Uhrzeit	11.00-14.00 Uhr
Ort	Landessportschule Frankfurt am Main
Meldungen	an Cornelia Straub, "Frau im Sport im HTV", In der Plattenhecke 7e, 63322 Rödermark, Fax: 06074.93894, E-Mail cornelia.straub@t-online.de Die Teilnahme ist kostenlos.
Maximal	20 Teilnehmerinnen, interessierte Frauen aus anderen Bundesländern sind herzlich willkommen.

Uta Engels wird zunächst einen einleitenden Vortrag über Gender Mainstreaming halten und an Beispielen aus Vereinen und Verbänden erläutern. Anschließend ist Gelegenheit zur Diskussion und zum Erfahrungsaustausch.

CORNELIA STRAUB



Dr. Hans-Wolfgang und Angelika Scheuer. Foto Archiv GOC / Terlecki

Erfolge im Ausland

Auch in diesem Jahr versäumten es einige Paare des TRP nicht, bei den Styrian Open in Schladming anzutreten - siehe auch Berichte im überregionalen Teil und auf den Hessen-Seiten in SwingStep.

Dieter und Doris Rübél (TC Rot-Weiß Kaiserslautern) tanzten in der Senioren III S-Klasse (30 Paare) und belegten Platz dreizehn, Alois und Angelika Bachmeier (TG Neuwied) Platz 16/17.

Der Sieg bei den Senioren II S ging natürlich wieder an Bernd und Monika Kiefer (TSC Rot-Weiss Casino Mainz). Dr. Hans-Wolfgang und Angelika Scheuer (TC Rot-Weiß Kaiserslautern) reichte es hier als viertbestes deutsches Paar ins Semifinale auf Platz acht.

Besuch aus Shitkowitschi

Zum fünften Mal hatte der TSC Landau Kinder aus Shitkowitschi/Weißrussland zu einem Tanz- und Spielnachmittag in seinen Clubsaal eingeladen. So trafen am Nachmittag des 29. Juli 32 Kinder, begleitet von ihren Betreuern Pjotr Iwanowitsch Kolzov (Vorsitzender des Vereins Milasernaz = Barmherzigkeit), mit dem der Verein "Kinder von Shitkowitschi - Leben nach Tschernobyl" seit zehn Jahren zusammenarbeitet, und Anna Gordejtschik ein. Während der letzten zehn Jahre konnten über 3000 Kinder zur Erholung in die Pfalz kommen.

Nach der Begrüßung durch Hermann Stein, den Präsidenten des TSC Landau, übte Olga Vasilkova, selbst aus Russland stammend und beim Landauer Verein Trainerin, mit den Kindern einen Modetanz ein und führte mit ihnen verschiedene Bewegungsspiele durch. Zum Schluss erhielten die Kinder kleine Präsente, die einige Sponsoren großzügig zur Verfügung gestellt hatten.

ULRIKE WAHL/TEM

Rheinland-pfälzischer Jugend-Mannschaftspokal der Tanzsportjugend

Termin	Sonntag, 10. Oktober 2004, Beginn: 13.00 Uhr
Ort	Stadthalle in Speyer
Ausrichter	TSG Grün-Gold Speyer
Teilnehmer	Turnier- oder Breitensportpaare der Altersgruppen Kinder sowie Junioren und Jugend. Die Mannschaften bestehen jeweils aus drei Paaren (auch Mädchenpaare!) der entsprechenden Altersgruppe sowie einem Mannschaftsführer. Sollte ein Verein keine drei Paare zusammenbekommen: kein Problem, es können auch einzelne Paare gemeldet werden. Diese bilden dann mit anderen "Einzelkämpfern" eine gemischte Mannschaft. Einzelheiten sind in den Durchführungsbestimmungen auf der Homepage des TRP (www.trp-tanzen.de) unter "Jugend" zu finden. Dort gibt es auch einen Meldebogen.
Meldungen	über das Internet (DTV-Portal) oder schriftlich (möglichst mit Meldebogen) an Markus Keller, Danziger Str. 13, 67117 Limburgerhof
Meldeschluss Fragen	30.09.2004. beantwortet Michael Kraus, Tel.: 0631/60617 oder die anderen Mitglieder des TRP-Jugendausschusses